

Sonderdruck aus:

# Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Wolfgang Klauder, Gerhard Kühlewind

Projektion des Angebots an inländischen  
Arbeitskräften in der Bundesrepublik Deutschland  
für die Jahre 1973, 1975 und 1980

3. Jg./1970

**1**

## Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB)

Die MittAB verstehen sich als Forum der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Es werden Arbeiten aus all den Wissenschaftsdisziplinen veröffentlicht, die sich mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt, Beruf und Qualifikation befassen. Die Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift sollen methodisch, theoretisch und insbesondere auch empirisch zum Erkenntnisgewinn sowie zur Beratung von Öffentlichkeit und Politik beitragen. Etwa einmal jährlich erscheint ein „Schwerpunktheft“, bei dem Herausgeber und Redaktion zu einem ausgewählten Themenbereich gezielt Beiträge akquirieren.

### *Hinweise für Autorinnen und Autoren*

Das Manuskript ist in dreifacher Ausfertigung an die federführende Herausgeberin Frau Prof. Jutta Allmendinger, Ph. D. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 90478 Nürnberg, Regensburger Straße 104 zu senden.

Die Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, sie werden durch mindestens zwei Referees begutachtet und dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sein.

Autorenhinweise und Angaben zur formalen Gestaltung der Manuskripte können im Internet abgerufen werden unter [http://doku.iab.de/mittab/hinweise\\_mittab.pdf](http://doku.iab.de/mittab/hinweise_mittab.pdf). Im IAB kann ein entsprechendes Merkblatt angefordert werden (Tel.: 09 11/1 79 30 23, Fax: 09 11/1 79 59 99; E-Mail: [ursula.wagner@iab.de](mailto:ursula.wagner@iab.de)).

### Herausgeber

Jutta Allmendinger, Ph. D., Direktorin des IAB, Professorin für Soziologie, München (federführende Herausgeberin)  
Dr. Friedrich Buttler, Professor, International Labour Office, Regionaldirektor für Europa und Zentralasien, Genf, ehem. Direktor des IAB  
Dr. Wolfgang Franz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Mannheim  
Dr. Knut Gerlach, Professor für Politische Wirtschaftslehre und Arbeitsökonomie, Hannover  
Florian Gerster, Vorstandsvorsitzender der Bundesanstalt für Arbeit  
Dr. Christof Helberger, Professor für Volkswirtschaftslehre, TU Berlin  
Dr. Reinhard Hujer, Professor für Statistik und Ökonometrie (Empirische Wirtschaftsforschung), Frankfurt/M.  
Dr. Gerhard Kleinhenz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Passau  
Bernhard Jagoda, Präsident a.D. der Bundesanstalt für Arbeit  
Dr. Dieter Sadowski, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Trier

### Begründer und frühere Mitherausgeber

Prof. Dr. Dieter Mertens, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Martin Bolte, Dr. Hans Büttner, Prof. Dr. Dr. Theodor Ellinger, Heinrich Franke, Prof. Dr. Harald Gerfin, Prof. Dr. Hans Kettner, Prof. Dr. Karl-August Schäffer, Dr. h.c. Josef Stingl

### Redaktion

Ulrike Kress, Gerd Peters, Ursula Wagner, in: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), 90478 Nürnberg, Regensburger Str. 104, Telefon (09 11) 1 79 30 19, E-Mail: [ulrike.kress@iab.de](mailto:ulrike.kress@iab.de); (09 11) 1 79 30 16, E-Mail: [gerd.peters@iab.de](mailto:gerd.peters@iab.de); (09 11) 1 79 30 23, E-Mail: [ursula.wagner@iab.de](mailto:ursula.wagner@iab.de); Telefax (09 11) 1 79 59 99.

### Rechte

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Es ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet, fotografische Vervielfältigungen, Mikrofilme, Mikrofotos u.ä. von den Zeitschriftenheften, von einzelnen Beiträgen oder von Teilen daraus herzustellen.

### Herstellung

Satz und Druck: Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gundelfinger Straße 20, 90451 Nürnberg

### Verlag

W. Kohlhammer GmbH, Postanschrift: 70549 Stuttgart; Lieferanschrift: Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart; Telefon 07 11/78 63-0; Telefax 07 11/78 63-84 30; E-Mail: [waltraud.metzger@kohlhammer.de](mailto:waltraud.metzger@kohlhammer.de), Postscheckkonto Stuttgart 163 30. Girokonto Städtische Girokasse Stuttgart 2 022 309. ISSN 0340-3254

### Bezugsbedingungen

Die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ erscheinen viermal jährlich. Bezugspreis: Jahresabonnement 52,- € inklusive Versandkosten; Einzelheft 14,- € zuzüglich Versandkosten. Für Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende wird der Preis um 20 % ermäßigt. Bestellungen durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag. Abbestellungen sind nur bis 3 Monate vor Jahresende möglich.

### Zitierweise:

MittAB = „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (ab 1970)  
Mitt(IAB) = „Mitteilungen“ (1968 und 1969)  
In den Jahren 1968 und 1969 erschienen die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ unter dem Titel „Mitteilungen“, herausgegeben vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.

**Internet:** <http://www.iab.de>

# Projektion des Angebots an inländischen Arbeitskräften in der Bundesrepublik Deutschland für die Jahre 1973, 1975 und 1980\*

Wolfgang Klauder, Gerhard Kühlewind

Ziel der vorliegenden Projektion ist die Ermittlung des inländischen Arbeitskräfteangebots für die Jahre 1973, 1975 und 1980 unter der Annahme, daß die in der Vergangenheit aufgetretenen Trends in der alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsbeteiligung auch in Zukunft anhalten. Der Projektion liegt eine bislang noch nicht veröffentlichte Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamts zugrunde, deren Ergebnisse in Inländerwerte umgerechnet wurden.

Die zukünftige Veränderung des Arbeitskräfteangebots wurde in eine demographische Komponente und eine Verhaltenskomponente aufgeteilt.

Nach den Berechnungen wird das Gesamtangebot an inländischen Erwerbspersonen von 1968 bis 1973 — trotz Wachstums der Gesamtbevölkerung — um beinahe 300000 Personen abnehmen, von 1973 bis 1975 fast unverändert bleiben und von 1975 bis 1980 um rund 640000 Personen zunehmen. 1980 wird die Zahl der inländischen Erwerbspersonen 26,22 Mill. erreichen und somit um rund 350000 Personen höher als der Trendwert 1968 und um rund 570000 Personen höher als der Effektivwert 1968 liegen. Der Trendwert der globalen Inländererwerbsquote wird bis 1975 weiter fallen und dann leicht ansteigen.

Dabei wird der Anteil der Jüngeren (unter 30 Jahre) an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen bis etwa 1973 zurückgehen und von da an wieder anwachsen, ohne aber bis 1980 das Niveau von 1968 zu erreichen. Der Anteil der mittleren Altersgruppen wird in den 70er Jahren höher liegen als 1968. Die Verteilung auf Männer und Frauen wird sich wenig verändern, die Familienstandsstruktur der weiblichen Erwerbspersonen wird sich zugunsten der verheirateten Frauen verschieben.

Die Untersuchung wurde im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), Erlangen, durchgeführt.

## Gliederung

- I. Ziel
- II. Methoden und Quellen
  1. Projektion mittels disaggregierter Bestandsrechnung
  2. Ermittlung von Inländererwerbsquoten
  3. Bevölkerungsvorausschätzung
  4. Projektion der Inländererwerbsquoten
    - a) Ermittlung der Vergangenheitstrends
    - b) Projektionsannahmen
- III. Ergebnisse
- IV. Schlußbemerkung

### I. Ziel

Ziel der vorliegenden ersten längerfristigen Angebotsprojektion des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ist:

Ermittlung des inländischen Arbeitskräfteangebots, welches in der Bundesrepublik bei vorgegebener Bevölkerungsvorausschätzung 1973, 1975 und 1980 erwartet werden kann, wenn die in der Vergangenheit aufgetretenen Trends in der alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsbeteiligung auch in der Zukunft anhalten.

Es besteht also nicht die Absicht, mit dieser Projektion das zukünftige Potential an Erwerbspersonen oder ein „konjunkturneutrales“ Arbeitskräfteangebot zu bestimmen<sup>1)</sup>. Absicht dieser Projektion ist lediglich, die Durchschnittsentwicklung der Vergangenheit zu extrapolieren und somit ein durchschnittliches Erwerbspersonenangebot vorauszuschätzen.

Damit wird vorausgesetzt, daß die politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und insbesondere die arbeitsmarktpolitischen Verhältnisse und Bedingungen sich bis 1980 nicht mehr und/oder nicht anders wandeln als in der der Projektion zugrunde gelegten Vergangenheitsperiode<sup>2)</sup>. In Relation zur Vergangenheitsentwicklung einschneidende Zieländerungen und Maßnahmen, die sich bis zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung noch nicht eindeutig konkretisiert

\* Die umfangreichen Berechnungen wurden von Fr. Daniele Barange, Fr. Monika Oemus und Fr. Ursula Wagner durchgeführt.

<sup>1)</sup> Zur „Konjunkturneutralität“ und zur Potential- und Auslastungsanalyse vgl. Wolfgang Klauder, Gerhard Kühlewind: Zur längerfristigen Vorausschätzung des Arbeitskräfteangebots in der Bundesrepublik Deutschland, in: „Mitteilungen“ des IAB, Heft 10, S. 793 und S. 795 ff.  
Vgl. ferner Fußnote 12 des vorliegenden Aufsatzes.

<sup>2)</sup> Vgl. dazu aber auch Dieter Mertens: Längerfristige Arbeitsmarktprognose bei alternativer Arbeitsmarkt- und Gesellschaftspolitik, in: „Mitteilungen“ des IAB, Heft 10, S. 782, sowie Wolfgang Klauder, Gerhard Kühlewind: a. a. O., S. 794.

haben, wie etwa eine Freigabe des Ruhestandsalters, bleiben also unberücksichtigt.

Der Projektion liegen nur die Daten und Informationen zugrunde, die bis zum Abschluß der Projektion am Jahresende 1969 zur Verfügung standen. Die verwendeten Zeitreihen der Effektivwerte enden daher 1968.

## II. Methoden und Quellen

### 1. Projektion mittels disaggregierter Bestandsrechnung

Das zukünftige Arbeitskräfteangebot wurde ermittelt, indem Erwerbsquoten, getrennt nach 5er-Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand, prognostiziert wurden. Es handelt sich also um eine Bestandsrechnung und keine Zu- und Abgangsrechnung, wie sie kürzlich das Battelle-Institut durchgeführt hat<sup>3)</sup>.

Für die Vorausschätzung mittels Erwerbsquoten sprach, daß beim gegenwärtigen Stand des statistischen Materials auf diese Weise am besten und einfachsten entsprechend dem Ziel der Projektion die längerfristigen Trends in der alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsbeteiligung berücksichtigt werden konnten<sup>4)</sup>.

Die Trendprojektion erfolgte nach Alter, Geschlecht und Familienstand disaggregiert, weil die Gesamtzahl der zukünftigen Erwerbspersonen so wesentlich fundierter ermittelt werden kann, als dies durch eine Extrapolation lediglich der globalen durchschnittlichen Erwerbsquote möglich wäre. Nicht nur die Wandlungen in der Bevölkerungsstruktur, sondern auch die recht unterschiedlichen Tendenzen in den entsprechenden spezifischen Erwerbsquoten werden durch die Disaggregation erfaßt. Für jede spezifische Erwerbsquote können unterschiedliche Annahmen gemacht und unterschiedliche Trendformen zugrunde gelegt werden.

<sup>3)</sup> Zur Projektion des Battelle-Instituts vgl.: Quantitative und qualitative Vorausschau auf den Arbeitsmarkt der Bundesrepublik Deutschland mit Hilfe eines Strukturmodells, Frankfurt/Main, August 1969.

<sup>4)</sup> Zur Frage Bestandsrechnung oder Zu- und Abgangsrechnung und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile vgl. Wolfgang Klauer, Gerhard Kühlewind: a. a. O., S. 799 ff.

<sup>5)</sup> Die Gesamtzahlen werden in der Arbeitsstatistik der Bundesanstalt für Arbeit (getrennt nach Geschlecht) ausgewiesen.

<sup>6)</sup> Vgl. dazu: Lutz Reyher, Walter Hoffmann, Jürgen Kühl, Rudolf Riefers: Zur voraussichtlichen Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Bundesrepublik 1969 und 1970, in: „Mitteilungen“ des IAB, Heft 9, S. 653.

<sup>7)</sup> So liegen für 1961 (Jahr der Volks- und Berufszählung) und ab 1967 (in diesem Jahr trat die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Ausführung des Ausländergesetzes vom 7. Juli 1967 in Kraft) die Gesamtzahlen der im Bundesgebiet lebenden „Nichtdeutschen“ nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten vor. Sie sind naturgemäß wesentlich höher als die der im Bundesgebiet beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer und deren Angehörige (1968 um rund eine halbe Million). Vgl. dazu auch: Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik, 1969, Heft 7, S. 360-361.

### 2. Ermittlung von Inländererwerbsquoten

Für die vorliegende Projektion der inländischen Erwerbspersonen wurden zusätzlich zu den ausgewiesenen Erwerbsquoten des Mikrozensus, die auch die in der Bundesrepublik weilenden Ausländer enthalten, alters-, geschlechts- und familienstandsspezifische Inländererwerbsquoten für den Zeitraum 1961-1968 errechnet.

Hierzu mußten zunächst die Daten zur Gesamtwohnbevölkerung mit Hilfe von Schätzungen um den Anteil der Ausländer bereinigt werden, da bislang nähere Angaben über Anzahl und Struktur der ausländischen Wohnbevölkerung nicht verfügbar sind. Den im Bundesgebiet beschäftigten ausländischen Arbeitnehmern<sup>5)</sup> wurden — getrennt nach Geschlecht und Alter — unter Heranziehung aller einschlägigen Statistiken Schätzwerte für die nichterwerbstätigen Angehörigen zugeordnet. Die inländische Wohnbevölkerung, gegliedert nach Alter und Geschlecht, ergab sich durch Subtraktion der so ermittelten ausländischen Wohnbevölkerung im Inland von der Gesamtwohnbevölkerung<sup>6)</sup>.

Auf die weibliche Inländerwohnbevölkerung wurde vereinfachend die Familienstandsstruktur der weiblichen Gesamtwohnbevölkerung übertragen, da das statistische Ausgangsmaterial kaum Hinweise zur Familienstandsstruktur der Ausländerinnen lieferte. Dieses Vorgehen dürfte keine bedeutende Fehlerquelle bergen, da der Anteil der weiblichen ausländischen Wohnbevölkerung an der Gesamtwohnbevölkerung zu gering ist (1968 knapp 1,7 v. H.), um die Familienstandsstruktur der Gesamtwohnbevölkerung merklich zu verzerren.

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, daß sich die gewählte Abgrenzung der ausländischen Wohnbevölkerung wesentlich von dem sonst üblichen Konzept unterscheidet, nach dem unter Ausländern all die Personen verstanden werden, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind<sup>7)</sup>. Von dieser umfassenderen Abgrenzung wurde deswegen abgegangen, weil insbesondere das Erwerbsverhalten der Gastarbeiterfamilien von dem der Deutschen abweicht, dagegen nicht so sehr das Erwerbsverhalten der Gruppe der „Nichtdeutschen“, die schon seit Jahren in der Bundesrepublik leben und nur noch nach der Definition des Gesetzes als Ausländer zu bezeichnen sind.

Analog zur Berechnung der inländischen Wohnbevölkerung wurde auch bei der Ermittlung der inländischen Erwerbspersonen vorgegangen. Von den Gesamterwerbspersonen wurden die ausländischen Erwerbspersonen — wiederum jeweils getrennt nach Geschlecht und Alter — subtrahiert und auf die weiblichen inländischen Erwerbspersonen die Familienstandsstruktur der gesamten weiblichen Erwerbspersonen übertragen.

Die spezifischen Inländererwerbsquoten ergaben sich sodann aus der Division der inländischen Erwerbspersonen durch die inländische Wohnbevölkerung, jeweils gegliedert nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Familienstand.

Schaubild 4 zeigt den Verlauf der geschlechts- und familienstandsspezifischen Mikrozensuserwerbsquoten von 1957 bis 1968 und im Vergleich dazu die Entwicklung der entsprechenden Inländererwerbsquoten von 1961 bis 1968<sup>8)</sup>. Zu beachten ist, daß sowohl für die Mikrozensusquoten als auch für die daraus abgeleiteten Inländererwerbsquoten das „Inländerkonzept“ (Wohnortkonzept) und nicht das „Inlandskonzept“ (Beschäftigungsortkonzept) gilt. Zu der Zahl der inländischen Erwerbspersonen nach dem Inländerkonzept gehören also auch alle nicht-ausländischen Erwerbspersonen, deren Wohnsitz im Bundesgebiet liegt, die aber als Grenzgänger im Ausland oder bei den ausländischen Vertretungen bzw. bei den ausländischen Streitkräften im Inland beschäftigt sind.

<sup>8)</sup> Die geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsquoten ergeben sich als gewogenes Mittel der entsprechenden altersspezifischen Erwerbsquoten.

<sup>9)</sup> Dem Statistischen Bundesamt danken wir für die vorzeitige Bereitstellung dieser Bevölkerungsvorausschätzung.

<sup>10)</sup> Die Auswirkung zukünftiger Wanderungsgewinne auf die weitere Entwicklung der Gesamtbevölkerung kann gesondert mit einem Korrekturmodell abgeschätzt werden. Vgl. dazu z. B.: Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Kultur; Reihe 1, Bevölkerungsstand und -entwicklung, Sonderbeitrag; Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1966 bis 2000, Wiesbaden 1967, S. 34/35.

<sup>11)</sup> Da der geschätzte Ausländerbestand zum 1.1. 1968 wieder nur nach Alter und Geschlecht untergliedert werden konnte, wurde auf die errechneten Prognosewerte für die weibliche inländische Wohnbevölkerung die prognostizierte Familienstandsstruktur der gesamten weiblichen Wohnbevölkerung übertragen.

<sup>12)</sup> Der Durchschnittsbildung wurden 5-Jahres-Perioden zugrunde gelegt, da die letzten konjunkturellen Wachstumszyklen in der Bundesrepublik annähernd 5 Jahre umfaßten und somit eine Kurve gleitender 5-Jahres-Durchschnitte von konjunkturellen Schwankungen nur abgeschwächt beeinflußt wird und daher weitgehend den Trendverlauf widerspiegeln dürfte. Unbeeinflußt von der Konjunktur und damit „konjunkturalneutral“ wären die Kurven der gleitenden 5-Jahres-Durchschnitte aber nur dann, wenn sich die konjunkturbedingten Ausschläge nach oben und unten innerhalb der 5 Jahre jeweils genau ausgleichen würden. Dies kann jedoch in der Wirklichkeit nur selten und außerdem kaum zugleich für alle Erwerbsquotenreihen erwartet werden. Die 5-Jahres-Durchschnitte wurden daher hier grundsätzlich als Trendwerte und nicht als konjunkturalneutral interpretiert.

In der Arbeitsgruppe „Langfristige Projektion der Erwerbsbevölkerung“ (der vom „Interministeriellen Informations- und Koordinierungskreis für Vorausschätzungen auf dem Gebiet des Erwerbslebens“ die Aufgabe gestellt war, eine konjunkturalneutrale Erwerbspersonenprognose vorzulegen) wurde dagegen versucht, die als Näherungswerte für Konjunkturalneutralität angesehenen 5-Jahres-Durchschnitte gegebenenfalls durch Korrekturposten mit dem Konjunkturalneutralitätskonzept besser in Einklang zu bringen. Die Diskussionen zeigten jedoch, daß derartige Korrekturposten kaum, wenn überhaupt, eindeutig zu bestimmen sind.

(In der Arbeitsgruppe wirkten unter Federführung des Bundesarbeitsministeriums außer dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung u. a. das Bundeswirtschaftsministerium, das Statistische Bundesamt und die Deutsche Bundesbank mit.) Vgl. auch Wolfgang Klauer, Gerhard Kühlewind: a. a. O., S. 793.

### 3. Bevölkerungsvorausschätzung

Der Erwerbspersonenprojektion wurde eine noch unveröffentlichte Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamts mit der Basis 1.1. 1968 zugrunde gelegt<sup>9)</sup>. Diese Bevölkerungsvorausschätzung enthält als Annahme, daß die in den Basiszahlen erfaßte ausländische Wohnbevölkerung während des gesamten Vorausschätzungszeitraums in ihrer Anzahl unverändert bleibt<sup>10)</sup>. Zudem wurde in die Bevölkerungsvorausschätzung ein Wanderungsmodell eingebaut, das die Altersstruktur der ausländischen Wohnbevölkerung konstant hält. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, daß ein ständiger Austausch von älteren durch jüngere Ausländer stattfindet. Dank dieser beiden Modellannahmen bereitete die Umrechnung der Werte der Bevölkerungsvorausschätzung in reine Inländerwerte keine weiteren Schwierigkeiten.

Der von uns zum Basiszeitpunkt geschätzte Ausländerbestand konnte unverändert (gleiche Anzahl und gleiche Altersstruktur!) von den Prognosewerten abgesetzt werden, um so die Vorausschätzungswerte für die inländische Wohnbevölkerung zu erhalten<sup>11)</sup>.

Schließlich wurden die auf den 1.1. des jeweiligen Prognosejahres datierten Angaben in Jahresdurchschnitte umgerechnet.

Für 1968, das Basisjahr der vorliegenden Erwerbspersonenprognose, wurden keine Prognosewerte, sondern vorläufige Effektivzahlen herangezogen. Auf die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Ingesamtzahl der Wohnbevölkerung zum 31. 12. 1968 wurde die durch Aufsummierung der Länderergebnisse errechnete Altersstruktur zum 31. 12. 1968 angelegt. In Verbindung mit den entsprechenden Werten zum 31. 12. 1967 (1.1. 1968) wurden die Jahresdurchschnitte ermittelt. Die Untergliederung der weiblichen Wohnbevölkerung nach dem Familienstand erfolgte mit Hilfe der Ergebnisse des Mikrozensus April 1968. Die Abweichungen, die im Vergleich mit den aus der Bevölkerungsvorausschätzung gewonnenen Jahresdurchschnitten 1968 auftraten, waren so geringfügig, daß sie vernachlässigt werden konnten.

### 4. Projektion der Inländer-Erwerbsquoten

#### a) Ermittlung der Vergangenheitstrends

Um für die einzelnen Erwerbsquotenreihen ein Bild über Art und Richtung ihrer Trends zu erhalten, wurden **gleitende 5-Jahres-Durchschnitte** errechnet und in Schaubilder mit den Erwerbsquotenkurven eingezeichnet<sup>12)</sup>.

Für die Inländerquoten ergaben sich wegen der Kürze der Reihen (1961-1968) allerdings nur jeweils 4 Werte, nämlich für 1963 bis 1966. Als Anhaltspunkt für ihren längerfristigen Trend wurden daher auch die entsprechenden Kurven

der Original-Mikrozensusquoten, die In- und Ausländer umfassen, eingetragen. Hierfür sprach, daß der Abstand zwischen den Gesamt- und den Inländererwerbsquoten selten sehr groß ist und sich zumeist ziemlich gleichartig entwickelt.

Im Hinblick auf die Fortschreibung der Erwerbsquotentrends wurden sodann für alle Altersgruppen, getrennt nach Geschlecht und Familienstand, zusätzlich zu den 5-Jahres-Durchschnitten **lineare Trendfunktionen** der Effektivquoten errechnet, und zwar zur Erfassung der kurzfristigen Tendenz für die Reihe der Inländerquoten von 1963 bis 1968 und zur Erfassung der längerfristigen Tendenz für die Reihe der Gesamtquoten von 1957 bis 1968. Die Trendfunktionen basieren auf den Effektivwerten, um die Zahl der Werte nicht zu klein zu halten und alle Effektivwerte mit dem gleichen Gewicht eingehen zu lassen<sup>13)</sup>. Für die 13- bis 19jährigen Männer und Frauen wurden auch Trendfunktionen nach einzelnen Altersjahren ermittelt. Die für die Reihe der Gesamtquoten angefallenen Trendfunktionswerte wurden gegebenenfalls in Inländerwerte umgerechnet.

Insgesamt wurden 120 lineare Trendfunktionen geschätzt. Die Funktionen haben je nach Verlauf und Amplitude der Effektivkurven recht unterschiedliche Qualität. Die Korrelationskoeffizienten liegen zum Beispiel zwischen 0,02 und 0,99. Soweit die Effektivkurven durch lineare Trends zufriedenstellend repräsentiert werden, entsprechen die Funktionswerte natürlich weitgehend den gleitenden 5-Jahres-Durchschnitten.

Für die durch den linearen Funktionstyp schlecht erfaßten Trends wurden im Rahmen der derzeitigen Projektionsarbeiten keine weiteren Funktionen berechnet, da der für die Berechnung der relevanten Funktionen erforderliche Aufwand häufig in keinem Verhältnis zum Aussagewert

<sup>13)</sup> In eine Reihe gleitender 5-Jahres-Durchschnitte gehen die Anfangs- und Endjahre der Basisperiode bekanntlich mit einem geringeren Gewicht ein als die „mittleren“ Jahre.

<sup>14)</sup> Es wären vor allem Funktionen für Kurven mit abnehmender Steigung (sog. Wachstumsfunktionen) wie logistische, Gomperts- und modifizierte Exponential-Funktionen in Frage gekommen.

<sup>15)</sup> Erwerbstätige (Inländerkonzept)	26 342 000
+ Arbeitslose	323 000
= Erwerbspersonen (Inländerkonzept)	<u>26 665 000</u>
- Ausländer	1 019 000
= Inländische Erwerbspersonen (Inländerkonzept)	<u>25 646 000</u>
+ „Grenzgängersaldo“ (unter Berücksichtigung der deutschen Vertretungen im Ausland und der ausländischen Vertretungen und Streitkräfte im Inland)	- 120 000
= Inländische Erwerbspersonen (Inlandskonzept)	<u>25 526 000</u>

Vgl. Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, 1969, Heft 7, S. 364, u. Heft 9, S. 564\*.

<sup>16)</sup> Als Potentialwert wurden im Juli 1969 vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung nach dem Inlandskonzept rund 25 770 000 inländische Erwerbspersonen geschätzt. Nach dem Inländerkonzept wären das 25 890 000 Personen. Vgl. *Lutz Reyher, Walter Hoffmann, Jürgen Kühl, Rudolf Riefers*, a.a.O., S. 668.

Ausgehend von ihrer bisherigen Entwicklungsrichtung wurden schließlich die Trendkurven der gleitenden Durchschnitte möglichst unter Anlehnung an die Trendfunktionswerte freihändig von 1966 aus bis 1968, dem **Basisjahr** der Projektion, verlängert. Hierbei wurden auch Überlegungen über die Beeinflussung der effektiven Erwerbsquoten 1967 und 1968 durch Konjunktur und Sonderfaktoren sowie über die mögliche Bandbreite der Erwerbsquoten von 1969 und 1970 berücksichtigt.

So scheinen die vom Mikrozensus April 1968 ausgewiesenen außergewöhnlichen Ausschläge einiger Erwerbsquoten nach oben wohl vor allem auf die EWG-Harmonisierung, nach unten hauptsächlich auf die Rezession zurückzuführen zu sein. Derartige außergewöhnliche Ausschläge wurden daher nicht als Indikator für einen Trendbruch angesehen, sondern als Folge von einmaligen Sondereinflüssen.

Die für 1968 geschätzten Trendwerte (5-Jahres-Durchschnitte) fallen häufig mit den Trendfunktionswerten zusammen. Sie liegen teils über, teils unter den Effektivquoten, teils entsprechen sie ihnen. Insgesamt gesehen gleichen sich die Abweichungen ungefähr aus.

An die effektiven Bevölkerungszahlen von 1968 angelegt, ergeben diese Trenderwerbsquoten für 1968 rund 25865000 inländische Erwerbspersonen (Inländerkonzept). Berücksichtigt man, daß 1968 der „Grenzgängersaldo“ 120000 Personen betrug, so errechnet sich als Trendwert für den Bestand an inländischen Erwerbspersonen nach dem Inlandskonzept eine Zahl von 25745000 Personen.

Der Trendwert liegt somit um 219000 Personen über dem vom Statistischen Bundesamt für 1968 als Effektivbestand<sup>15)</sup> ausgewiesenen Wert, jedoch um 25 000 unter dem seinerzeit vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung für 1968 geschätzten Potentialwert<sup>16)</sup>.

Die geringe Abweichung des Trendwertes 1968 von diesem Potentialwert ist nicht überraschend, da — wie erwähnt — die für 1968 ausgewiesenen außergewöhnlichen Ausschläge der Erwerbsquoten nicht als Indikator für einen Trendbruch gewertet wurden und da ferner das IAB bei der Potentialberechnung die Effektivwerte der Jahre 1960 bis 1965 — und damit einen großen Teil der zur vorliegenden Trendextrapolation herangezogenen Zeitreihe der Effektivwerte — praktisch Potentialwerten gleichgesetzt hatte.

#### b) Projektionsannahmen

Um zu ermitteln, wie sich die Zahl der inländischen Erwerbspersonen in den Jahren bis 1980 bei unverändertem Verhalten allein aufgrund der Entwicklung der Bevölkerungszahl und der Entwicklung der Alters-, Geschlechts- und Familienstandsgliederung verändern würde, wurden die

## Übersicht: Projektionsannahmen nach Verlaufsbildern

Verlaufsbild in der Vergangenheit	Projektionsannahme	Zahl der Fälle
1. Weitgehend linearer Verlauf der Kurve der gleitenden Durchschnitte	Extrapolation der linearen Trendfunktionen 1963—68, o. 1957—68, sofern nicht ein offensichtlicher Grenzwert erreicht wird. Bei gleich guter Anpassung Extrapolation der Inlands-Funktion 1963—68 (Fortsetzung der linear steigenden oder fallenden kurz- und langfristigen Tendenz)	20
2. Unterschiede in der kurz- und längerfristigen Tendenz, ohne daß man aus dem Kurvenverlauf oder aufgrund des vorhandenen Hintergrundwissens über den Vergangenheitsverlauf bereits eindeutig einen dauerhaften Trendbruch ablesen bzw. annehmen konnte	Mittel aus den Extrapolationswerten der beiden linearen Trendfunktionen  oder  Mittel aus dem 5-Jahres-Durchschnitt 1968 und den Extrapolationswerten einer der beiden Trendfunktionen  (Mittel aus kurz- und längerfristiger Tendenz)	9
3. Allmähliche Abflachungstendenz (gemessen an der Kurve der gleitenden Durchschnitte)	Asymptotische Annäherung der Trendkurve an einen Grenzwert, wenn für diesen Anhaltspunkte vorlagen  oder  Extrapolation der linearen Trendfunktion 1963—68 bis 1973 und dann Konstanthaltung des 73er Wertes, wenn Trendfunktion von noch befriedigender statischer Qualität war und nur noch eine ganz geringfügige Steigung aufwies  oder  Mittel aus 5-Jahres-Durchschnitt 1968 und den Extrapolationswerten der linearen Trendfunktion 1963—68	7
4. Keinerlei eindeutige Tendenz erkennbar  oder  Erwerbsquoten in den letzten Jahren tendenziell auf gleicher Höhe  oder  Kurve der gleitenden Durchschnitte hat offensichtlich in asymptotischer Annäherung einen Grenzwert erreicht	Konstanthaltung des 5-Jahres-Durchschnitts 1968	17

für 1968 geschätzten Trendwerte der spezifischen Inländererwerbsquoten konstant gehalten und mit den entsprechenden Bevölkerungsprognosewerten multipliziert<sup>17)</sup>.

Die Differenzen zwischen den Prognose- und den Basiswerten ergaben die sog. „**demographische Komponente**“ in der für die Zukunft zu erwartenden Gesamtveränderung der Erwerbspersonenzahl.

Für jede einzelne Alters-, Geschlechts- und Familienstandsgruppe wurde sodann der Trend ihrer Erwerbsquotenreihe extrapoliert, um die Auswirkungen der aus der Vergangenheitsentwicklung ableitbaren **Verhaltensänderungen** zu

nahmen sind in den Übersichten „Projektionsannahmen nach Verlaufsbildern“ und „Projektionsannahmen nach Erwerbspersonengruppen“ aufgeführt.

Generell wurde unterstellt, daß in keinem Fall die im Durchschnitt der Jahre 1963 bis 1967<sup>18)</sup> errechnete Erwerbsquote der 13jährigen unterschritten wird. Durch den Einbau dieses Grenzwertes flachen sich auch die zunächst linear sinkenden Trends der beiden Gruppen der 15- bis 19jährigen Männer und Frauen von 1973 an allmählich ab<sup>19)</sup>.

Auch wurden die Projektionsannahmen daraufhin abgestimmt:

daß die sich für die Projektionsjahre ergebenden Abstände zwischen den einzelnen Altersgruppen zu den in der Vergangenheit beobachteten Tendenzen paßten,

daß die Erwerbsquote der 35- bis 40jährigen Männer nach aller Erfahrung von keiner anderen Gruppe erreicht wird und

<sup>17)</sup> Vgl. Wolfgang Klauer, Gerhard Kühlewind, a.a.O., S. 792 f.

<sup>18)</sup> Die entsprechende Mikrozensus-Quote vom April 1968 liegt erheblich höher als in allen Vorjahren. Da die Gründe hierfür nicht eindeutig geklärt werden konnten, wurde sie als statistischer Ausreißer angesehen.

<sup>19)</sup> Der Grenzwert der 13jährigen wird dabei nur von den 15jährigen erreicht. Die Erwerbsquote der 16jährigen sinkt bei Fortsetzung der bisherigen Trends bis 1980 lediglich auf das Niveau, das heute die 15jährigen aufweisen.

**Übersicht: Projektions-Annahmen nach Erwerbspersonengruppen**

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Männer	Frauen		
		ledig	verheiratet	verwitwet / geschieden
13–15	Fortsetzung des <b>fallenden linearen Trends</b> 57–68 bis <b>Grenzwert</b> EQ 13j.; EQ 73, 75, 80 entsprechend Grenzwert	Fortsetzung des <b>fallenden linearen Trends</b> 57–68 bis <b>Grenzwert</b> EQ 13j.; EQ 73, 75, 80 entsprechend Grenzwert	—	—
15–20	Fortsetzung der <b>fallenden linearen Trends</b> 57–68 nach Altersjahren, <b>Grenzwert</b> jeweils EQ 13j.	Fortsetzung des <b>fallenden linearen Trends</b> 57–68, in Abstimmung mit Frauen insges. nach Altersjahren (Ledige 97 %), <b>Grenzwert</b> jeweils EQ 13j.	Fortsetzung des <b>fallenden linearen Trends</b> 63–68	—
20–25	<b>Mittel</b> aus kurz- u. längerfristiger Tendenz: Durchschnitt aus <b>Konstanthaltung</b> d. Trendw. 68 u. <b>fallendem linearen Trend</b> 57–68	Wie bei Männern: <b>Mittel</b> aus <b>Konstanthaltung</b> d. Trendw. 68 u. <b>fallendem linearen Trend</b> 57–68	In Fortsetzung der letzten Konstantenzendenz des vorher mit fallender Rate steigenden Trends: <b>Konstanthaltung</b> des Trendwertes 68	Fortsetzung des <b>steigenden linearen Trends</b> 63–68 (entspricht Tendenz ab 58)
25–30	<b>Mittel</b> aus kurz- u. längerfristiger Tendenz, Durchschnitt aus <b>Konstanthaltung</b> d. Trendw. 68 u. <b>fallendem linearen Trend</b> 57–68	In Fortsetzung d. langfristigen Tendenz ab 50: <b>Konstanthaltung</b> des Trendwertes 68		Fortsetzung des <b>steigenden linearen Trends</b> 63–68 (entspricht Tendenz ab 57)
30–35	In Fortsetzung der kurz- u. längerfristigen Tendenz: <b>Konstanthaltung</b> des Trendwertes 68	In Fortsetzung d. kurz- u. langfristigen Tendenz: <b>Konstanthaltung</b> des Trendwertes 68		In Fortsetzung d. letzten Konstantenzendenz (vorher steigend m. fallender Rate): <b>Konstanthaltung</b> d. Trendw. 68
35–40	Zur Fortsetzung des von 61–68 mit fallender Rate steigenden Trends: <b>steigender linearer Trend</b> 63–68 bis 73, dann <b>Konstanz</b>	<b>Mittel</b> aus kurz- u. längerfristiger Tendenz: Durchschnitt aus <b>Konstanthaltung</b> d. Trendw. 68 u. <b>steigendem linearen Trend</b> 57–68		<b>Konstanthaltung</b> des Trendwertes 68
40–45	Allmähliche <b>Abflachung</b> des von 61–68 <b>steigenden linearen Trends</b> , so daß EQ der 35–40j. nicht überschritten wird. <b>Konstanz</b> ab 1975	Fortsetzung des <b>steigenden linearen Trends</b> 63–68 (entspricht der Abschwächungstendenz des langfristigen Trends)		<b>Mittel</b> aus kurz- u. längerfristiger Tendenz: Durchschnitt aus <b>Konstanthaltung</b> d. Trendw. 68 u. <b>steigendem linearen Trend</b> 57–68
45–50	<b>Mittel</b> aus kurz- u. längerfristiger Tendenz: Durchschnitt aus <b>Konstanthaltung</b> d. Trendw. 68 u. <b>steigendem linearen Trend</b> 63–68 (der der Tendenz ab 61 entspricht)	<b>Abflachung</b> der längerfristig <b>steigenden Tendenz</b> , so daß EQ d. 35–45j. nicht überschritten wird (1980 entsprechend geringstem Abstand d. Vergangenh.)	Fortsetzung des <b>steigenden linearen Trends</b> 63–68 (= leichte Abschwächung gegenüber Trend 57–68, so daß Abstand zu 40–45j. nicht zu groß wird)	Zur <b>Abflachung</b> des kurz- u. langfristig. stark steigenden linearen Trends: <b>Durchschnitt</b> aus <b>Konstanthaltung</b> d. Trendw. 68 u. <b>steigendem linearen Trend</b> 63–68 (= 57–68), so daß die sich abflachende EQ-Kurve der 40–45j. nicht erreicht wird (EQ 1980 geringfügig über 68er EQ von Baden-W.)
50–55	<b>Mittel</b> aus kurz- u. längerfristiger Tendenz: Durchschnitt aus <b>Konstanthaltung</b> d. Trendw. 68 u. <b>steigendem linearen Trend</b> 57–68	Fortsetzung des <b>steigenden linearen Trends</b> 63–68 (entspricht ungefähr Mittel aus sich <b>abflachender langfristiger Tendenz</b> u. letzter Konstantenzendenz)	Fortsetzung des <b>steigenden linearen Trends</b> 57–68 (entspricht beinahe auch Trend 63–68)	Zur Fortsetzung der <b>Abflachungstendenz: Durchschnitt</b> aus <b>Konstanthaltung</b> des Trendw. 68 u. <b>steigendem linearen Trend</b> 63–68

Anm.: EQ = Erwerbsquote; Trendw. 68 = geschätzter 5-Jahres-Durchschnitt 1968

**noch Übersicht: Projektions-Annahmen nach Erwerbspersonengruppen**

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Männer	Frauen		
		ledig	verheiratet	verwitwet / geschieden
55–60	<b>Mittel</b> aus kurz- u. längerfristiger Tendenz: Durchschnitt aus <b>Konstanzhaltung</b> d. Trendw. 68 u. <b>steigendem linearen Trend</b> 57–68	<b>Abflachung</b> der längerfristig <b>steigenden Tendenz</b> , so daß EQ der 50–55j. nicht überschritten wird (Abstand 1980 entsprechend bisheriger Verringerungstendenz)	Fortsetzung des <b>steigenden linearen Trends</b> 57–68	Fortsetzung des <b>steigenden linearen Trends</b> 63–68 (= Mittel aus steigendem linearen Trend 57–68 und <b>Konstanzhaltung</b> des Trendwertes 68)
60–65	<b>Konstanzhaltung</b> des Durchschnitts 64–68	<b>Konstanzhaltung</b> des Trendwertes 68	<b>Konstanzhaltung</b> des Trendwertes 68	Fortsetzung des <b>steigenden linearen Trends</b> 63–68 (entspricht Abschwächung des linearen Trends 57–68)
65–70	<b>Mittel</b> aus kurz- u. längerfristiger Tendenz: Durchschnitt aus <b>fallendem linearen Trend</b> 63–68 und <b>fallendem linearen Trend</b> 57–68	In Fortsetzung der bisherigen Grundtendenz (bei großen Schwankungen): <b>Konstanzhaltung</b> des Trendwertes 68	In Fortsetzung der Tendenz ab 65 (vorher fallend mit abnehmender Rate): <b>Konstanzhaltung</b> des Trendwertes 68	<b>Konstanzhaltung</b> des Trendwertes 68
70–75	Fortsetzung des <b>fallenden linearen Trends</b> 57–68		In Fortsetzung der Tendenz ab 59 <b>Konstanzhaltung</b> des Trendwertes 68	Fortsetzung des <b>fallenden linearen Trends</b> 63–68
75 und darüber	Fortsetzung des <b>fallenden linearen Trends</b> 57–68	Fortsetzung des <b>fallenden linearen Trends</b> 63–68	Fortsetzung des <b>fallenden linearen Trends</b> 57–68	

Anm.: EQ = Erwerbsquote; Trendw. 68 = geschätzter 5-Jahres-Durchschnitt 1968

daß in den einzelnen Altersgruppen die Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung nach Geschlecht und Familienstand plausibel bleiben.

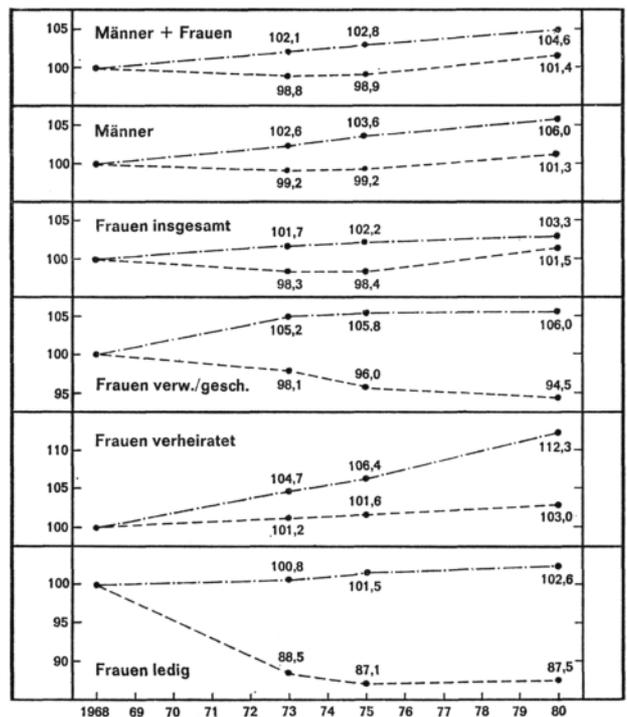
Ferner galt als unwahrscheinlich, daß innerhalb einer Geschlechts- bzw. Familienstandsgruppe die Tendenzen von 5er-Altersgruppe zu 5er-Altersgruppe hin und zurück schwanken. Im Zweifelsfalle wurde daher derjenigen Projektionsannahme der Vorzug gegeben, die Regelmäßigkeit und Stufenentwicklung der Tendenzen von Altersgruppe zu Altersgruppe gewährleistete. Insgesamt gesehen folgten die aus der Vergangenheitsentwicklung abgeleiteten Projektionsannahmen etwa nachstehendem Grundschema, wobei sich jedoch nach Geschlecht und Familienstand weitere Differenzierungen und gewisse Verschiebungen zwischen den 5er-Altersgruppen ergaben:

Fallende Tendenz:	niedrigste Altersgruppen
von fallender Tendenz zu Konstanz:	} mittlere und höhere Altersgruppen
von Konstanz zu steigender Tendenz:	
von steigender Tendenz zu Konstanz:	
von Konstanz zu fallender Tendenz:	

**III. Ergebnisse**

**Schaubild 1**

**Entwicklung der inländischen Wohnbevölkerung und der inländischen Erwerbspersonen nach Geschlecht und Familienstand 1968–1980**  
1968 = 100



Quelle: Errechnet aus den Tabellen 6–11  
 - - - - - Wohnbevölkerung  
 - - - - - Erwerbspersonen

Bei Fortsetzung der in der Vergangenheit beobachteten durchschnittlichen Tendenzen in der Erwerbsbeteiligung wird unter Zugrundelegung der neuesten amtlichen Bevölkerungsvorausschätzung das durchschnittliche **Angebot an inländischen Arbeitskräften** von 1968 bis 1973 um beinahe 300000 Personen (— 1,2 v. H.) abnehmen, von 1973 bis 1975 fast unverändert bleiben und von 1975 bis 1980 um rund 640000 Personen (+ 2,5 v. H.) zunehmen. 1980 wird die Zahl der inländischen Erwerbspersonen 26,22 Mio. erreichen gegenüber 25,87 Mio. 1968 und somit um rund 350 000 Personen (+ 1,4 v. H.) höher als der Trendwert 1968 bzw. um rund 570000 Personen

(+ 2,2 v. H.) höher als der Effektivwert 1968 liegen (vgl. auch Tab. 1 und Schaubild 1).

Diese Entwicklung resultiert zum einen aus der voraussichtlichen Veränderung in der Zahl und der Struktur der Wohnbevölkerung, zum anderen aus der prognostizierten Entwicklung des Erwerbsverhaltens.

**Die inländische Wohnbevölkerung wird** von 1968 bis 1980 insgesamt relativ stetig von rund 58,8 Mio. Personen um etwa 2,7 Mio. (+ 4,6 v. H.) auf rund 61,5 Mio. Personen anwachsen (vgl. Tab. 1; nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand Tab. 6-11).

**Tabelle 1:**

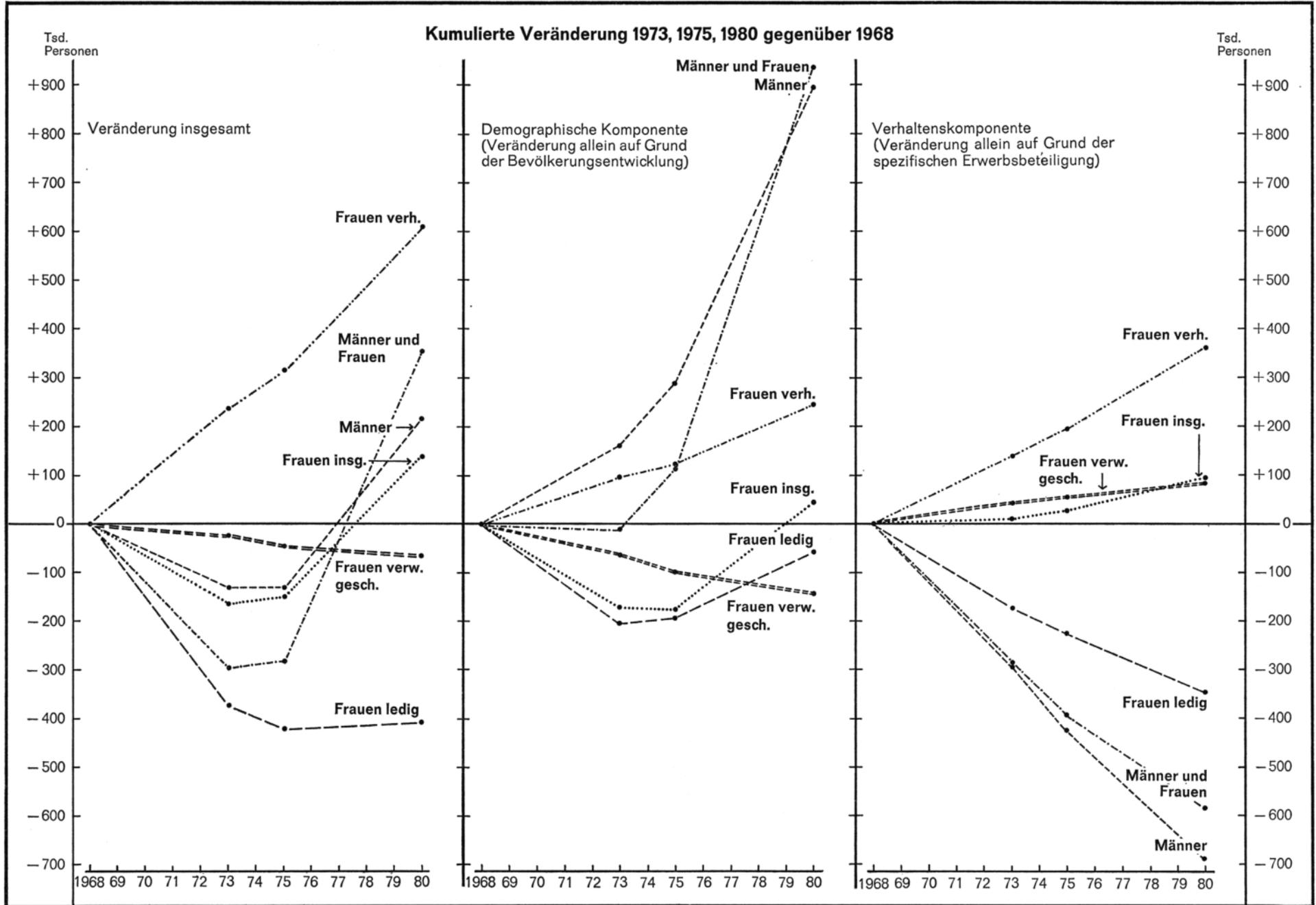
**Zusammengefaßte Ergebnisse der Projektion des durchschnittlichen Angebots an inländischen Arbeitskräften für die Jahre 1973, 1975 und 1980 (Inländerkonzept)**

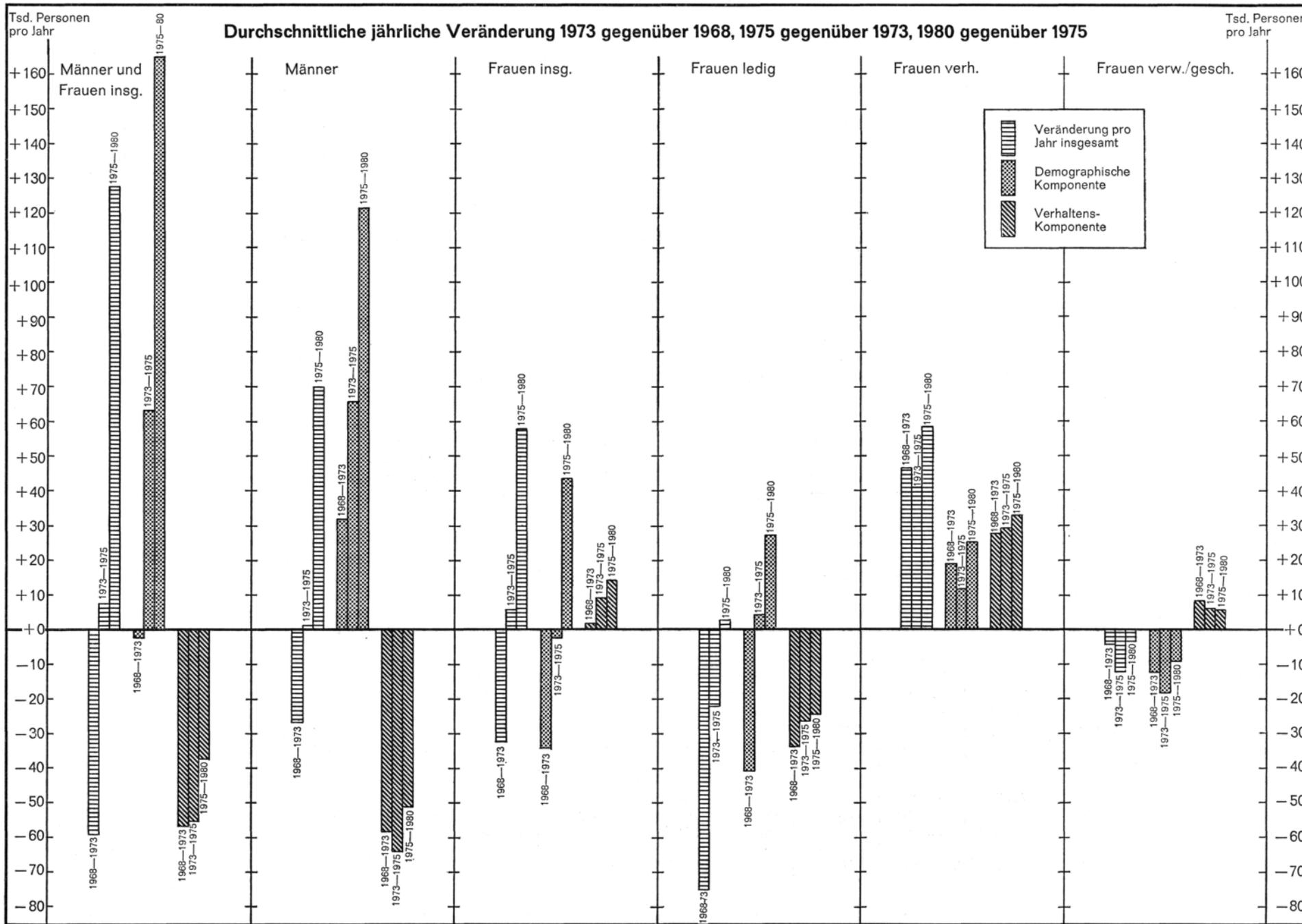
		1968	1973	1975	1980
<b>Inländische Wohnbevölkerung</b>					
insgesamt	in Tsd	58 794	60 044	60 463	61 491
Änderung geg. 1968	in Tsd	—	+ 1250	+ 1669	+ 2697
	in vH	—	+ 2,1	+ 2,8	+ 4,6
Änderung geg. jeweils voransteh. Jahr	in Tsd	—	+ 1250	+ 419	+ 1028
	in vH	—	+ 2,1	+ 0,7	+ 1,7
<b>Personen im erwerbsfähigen Alter (15—65 Jahre)</b>					
insgesamt	in Tsd	37 478	37 213	37 301	38 245
Änderung geg. 1968	in Tsd	—	— 265	— 177	+ 767
	in vH	—	— 0,7	— 0,5	+ 2,0
Änderung geg. jeweils voransteh. Jahr	in Tsd	—	— 265	+ 88	+ 944
	in vH	—	— 0,7	+ 0,2	+ 2,5
<b>Erwerbspersonen bei konstanten alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsquoten (Trenderwerbsquoten 1968)</b>					
insgesamt	in Tsd	25 865 <sup>1)</sup>	25 852	25 978	26 803
Demograph. bedingte Änderung geg. 1968	in Tsd	—	— 13	+ 113	+ 938
	in vH	—	— 0,1	+ 0,4	+ 3,6
Änderung geg. jeweils voransteh. Jahr	in Tsd	—	— 13	+ 126	+ 825
	in vH	—	— 0,1	+ 0,5	+ 3,2
<b>Verhaltensänderung geg. 1968 (durch Variation der Trenderwerbsquoten bedingte Änderung)</b>					
Änderung geg. 1968	in Tsd	—	— 285	— 396	— 583
	in vH	—	— 1,1	— 1,5	— 2,2
Änderung geg. jeweils voransteh. Jahr	in Tsd	—	— 285	— 111	— 187
	in vH	—	— 1,1	— 0,4	— 0,7
<b>Erwerbspersonen bei variablen alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsquoten (Trenderwerbsquoten)</b>					
insgesamt	in Tsd	25 865 <sup>1)</sup>	25 567	25 582	26 220
Änderung geg. 1968	in Tsd	—	— 298	— 283	+ 355
	in vH	—	— 1,2	— 1,1	+ 1,4
Änderung geg. jeweils voransteh. Jahr	in Tsd	—	— 298	+ 15	+ 638
	in vH	—	— 1,2	+ 0,1	+ 2,5
Durchschnittliche Erwerbsquote	in vH	44,0	42,6	42,3	42,6

<sup>1)</sup> Trendwert (Effektivwert = 25 646 000 Personen)

Quelle: Tabelle 6

Schaubild 2 Komponenten der Veränderung des Angebots an inländischen Arbeitskräften nach Geschlecht und Familienstand 1968—1980





Quelle: Tabellen 2 und 6-11

**Tabelle 2: Komponenten der durchschnittlich jährlichen Veränderung des vorausgeschätzten Angebots an inländischen Arbeitskräften nach Geschlecht sowie Familienstand und Altersgruppen — in Tausend<sup>1)</sup> —**

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren nach Geschlecht und Familienstand	1973 gegenüber 1968 pro Jahr			1975 gegenüber 1973 pro Jahr			1980 gegenüber 1975 pro Jahr			1980 gegenüber 1968 pro Jahr		
	insges.	Demograph. Kompo- nente	Verhaltens- Kompo- nente									
<b>Frauen ledig</b>												
unter 30	— 63,7	— 27,7	— 36,0	+ 6,2	+ 33,7	— 27,5	+ 27,7	+ 53,5	— 25,7	— 14,0	+ 16,4	— 30,3
30—55	— 3,0	— 4,2	+ 1,2	— 21,5	— 22,3	+ 0,8	— 29,2	— 29,6	+ 0,3	— 17,0	— 17,8	+ 0,8
55—65	— 9,0	— 9,5	+ 0,5	— 6,1	— 6,5	+ 0,4	+ 5,9	+ 5,0	+ 0,8	— 2,3	— 2,9	+ 0,6
65 und älter	+ 0,3	+ 0,4	— 0,1	— 0,8	— 0,7	— 0,2	— 1,7	— 1,6	— 0,2	— 0,7	— 0,6	— 0,2
<b>Insgesamt</b>	<b>— 75,4</b>	<b>— 41,0</b>	<b>— 34,4</b>	<b>— 22,2</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>— 26,5</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>+ 27,3</b>	<b>— 24,8</b>	<b>— 34,0</b>	<b>— 4,9</b>	<b>— 29,1</b>
<b>Frauen verheiratet</b>												
unter 30	— 1,4	— 1,1	— 0,2	+ 12,4	+ 12,7	— 0,4	+ 23,4	+ 23,8	— 0,4	+ 11,2	+ 11,6	— 0,3
30—55	+ 67,1	+ 42,5	+ 24,6	+ 34,2	+ 8,4	+ 25,8	+ 11,4	— 13,5	+ 24,8	+ 38,4	+ 13,5	+ 24,9
55—65	— 21,1	— 24,9	+ 3,8	— 7,2	— 11,5	+ 4,4	+ 24,6	+ 15,5	+ 9,1	+ 0,3	— 5,8	+ 6,1
65 und älter	+ 2,3	+ 2,6	— 0,4	+ 1,6	+ 2,1	— 0,5	— 0,8	— 0,3	— 0,5	+ 0,9	+ 1,3	— 0,4
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 46,9</b>	<b>+ 19,1</b>	<b>+ 27,8</b>	<b>+ 41,0</b>	<b>+ 11,7</b>	<b>+ 29,3</b>	<b>+ 58,6</b>	<b>+ 25,5</b>	<b>+ 33,0</b>	<b>+ 50,8</b>	<b>+ 20,6</b>	<b>+ 30,3</b>
<b>Frauen verw./gesch.</b>												
unter 30	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,3
30—55	— 0,6	— 4,5	+ 3,9	— 2,7	— 5,9	+ 3,3	— 3,0	— 6,3	+ 3,3	— 2,0	— 5,5	+ 3,5
55—65	— 7,5	— 12,6	+ 5,1	— 13,5	— 16,9	+ 3,4	— 2,1	— 5,3	+ 3,2	— 6,2	— 10,3	+ 4,0
65 und älter	+ 2,6	+ 3,5	— 0,9	+ 2,8	+ 3,6	— 0,9	+ 0,3	+ 1,4	— 1,1	+ 1,7	+ 2,7	— 1,0
<b>Insgesamt</b>	<b>— 4,3</b>	<b>— 12,6</b>	<b>+ 8,3</b>	<b>— 12,3</b>	<b>— 18,4</b>	<b>+ 6,1</b>	<b>— 3,4</b>	<b>— 9,0</b>	<b>+ 5,7</b>	<b>— 5,2</b>	<b>— 12,1</b>	<b>+ 6,8</b>
<b>Frauen insgesamt</b>												
unter 30	— 63,9	— 27,8	— 36,1	+ 19,6	+ 47,1	— 27,5	+ 52,6	+ 78,4	— 25,9	— 1,5	+ 28,9	— 30,4
30—55	+ 63,6	+ 33,8	+ 29,7	+ 10,0	— 19,8	+ 29,8	— 20,9	— 49,4	+ 28,5	+ 19,5	— 9,8	+ 29,2
55—65	— 37,5	— 47,0	+ 9,4	— 26,7	— 34,9	+ 8,2	+ 28,4	+ 15,2	+ 13,2	— 8,3	— 19,0	+ 10,8
65 und älter	+ 5,2	+ 6,5	— 1,4	+ 3,5	+ 5,0	— 1,5	— 2,3	— 0,5	— 1,8	+ 1,8	+ 3,4	— 1,6
<b>Insgesamt</b>	<b>— 32,7</b>	<b>— 34,5</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>+ 6,4</b>	<b>— 2,6</b>	<b>+ 9,0</b>	<b>+ 57,8</b>	<b>+ 43,7</b>	<b>+ 14,0</b>	<b>+ 11,5</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>+ 8,0</b>
<b>Männer</b>												
unter 30	— 117,2	— 68,0	— 49,2	+ 14,3	+ 67,5	— 53,2	+ 66,1	+ 108,3	— 42,1	— 18,9	+ 28,0	— 46,9
30—55	+ 208,2	+ 205,3	+ 2,8	+ 80,5	+ 77,6	+ 3,0	+ 16,2	+ 14,7	+ 1,5	+ 106,9	+ 104,6	+ 2,3
55—65	— 116,4	— 117,3	+ 0,9	— 80,4	— 80,7	+ 0,3	+ 8,4	+ 6,8	+ 1,6	— 58,4	— 59,5	+ 1,1
65 und älter	— 1,6	+ 11,8	— 13,4	— 13,5	+ 1,2	— 14,7	— 20,9	— 8,6	— 12,3	— 11,6	+ 1,5	— 13,1
<b>Insgesamt</b>	<b>— 27,0</b>	<b>+ 31,8</b>	<b>— 58,9</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 65,6</b>	<b>— 64,6</b>	<b>+ 69,8</b>	<b>+ 121,2</b>	<b>— 51,3</b>	<b>+ 18,0</b>	<b>+ 74,6</b>	<b>— 56,6</b>
<b>Männer und Frauen insgesamt</b>												
unter 30	— 181,0	— 95,8	— 85,2	+ 33,9	+ 114,6	— 80,7	+ 118,7	+ 186,7	— 68,0	— 20,3	+ 57,0	— 77,3
30—55	+ 271,7	+ 239,2	+ 32,6	+ 90,5	+ 57,8	+ 32,8	— 4,7	— 34,7	+ 30,0	+ 126,4	+ 94,8	+ 31,6
55—65	— 153,9	— 164,2	+ 10,3	— 107,1	— 115,5	+ 8,5	+ 36,8	+ 22,0	+ 14,8	— 66,7	— 78,5	+ 11,9
65 und älter	+ 3,6	+ 18,3	— 14,7	— 10,0	+ 6,2	— 16,2	— 23,1	— 9,1	— 14,1	— 9,8	+ 4,9	— 14,7
<b>Insgesamt</b>	<b>— 59,6</b>	<b>— 2,5</b>	<b>— 57,0</b>	<b>+ 7,4</b>	<b>+ 63,1</b>	<b>— 55,6</b>	<b>+ 127,7</b>	<b>+ 164,9</b>	<b>— 37,3</b>	<b>+ 29,6</b>	<b>+ 78,2</b>	<b>— 48,5</b>

1) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Quelle: Errechnet aus den Tabellen 6—11

Dagegen wird die inländische Wohnbevölkerung im **erwerbsfähigen Alter** von 15-65 Jahren anteilmäßig und absolut zeitweise zurückgehen und erst in der zweiten Hälfte der 70er Jahre die Zahl von 1968 wieder überschreiten. Weitere Entwicklungsunterschiede ergeben sich bei den einzelnen Alters-, Geschlechts- und Familienstandsgruppen.

Bei unveränderter Erwerbsbeteiligung würde allein aus diesen **demographischen Gründen** das Gesamtangebot an inländischen Erwerbspersonen im ersten Drittel der 70er Jahre kleiner sein als 1968, nach 1973 würde es jedoch relativ stark anwachsen. Bis 1980 läge die Zahl der inländischen Erwerbspersonen um etwa 940000 höher als 1968 (Trendwert). (Vgl. dazu Schaubild 2 sowie die Tabelle 1.)

**Die männlichen** Erwerbspersonen hätten dabei den stärksten Zuwachs aufzuweisen; ihre Zahl wäre — im Gegensatz zu den Frauen — in keinem Jahr des Projektionszeitraumes niedriger als 1968.

Während der demographisch bedingte Anstieg bis 1973 auf die mittleren Altersgruppen (30 bis unter 55 Jahre) entfällt, verschiebt sich der Schwerpunkt in der zweiten Hälfte der 70er Jahre auf die jüngeren Altersgruppen (unter 30 Jahre), deren Zahl zwischen 1975 und 1980 um durchschnittlich 110000 pro Jahr ansteigen würde (vgl. dazu Tabelle 2 sowie Tabelle 7 jeweils die Spalten 10, 17 und 24).

Das Angebot an **weiblichen** Erwerbspersonen würde dagegen allein aus demographischen Gründen erst 1979 wieder das Niveau von 1968 erreichen und bis 1973 sogar um rund 170000 zurückgehen. Dieser Rückgang bis 1973 beruht auf der negativen demographischen Komponente bei den jüngeren (unter 30 Jahre) und den älteren (55 bis unter 65 Jahre) Jahrgängen, die den demographisch bedingten Zuwachs bei den mittleren Altersgruppen überkompensiert. Nach 1973 kehren sich die Tendenzen um. Wiederum bemerkenswert ist der hohe Anstieg bei den unter 30jährigen (durchschnittlich fast 80000 pro Jahr in der 5-Jahres-Periode 1975 bis 1980). (Vgl. dazu Tabelle 2 sowie die Tabellen 8-11 jeweils die Spalten 10, 17 und 24.)

Dagegen würde allein aufgrund der geschätzten Veränderung in der **alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsbeteiligung** (individuell und institutionell bedingte Verhaltensänderung) — abgesehen von demographischen Einflüssen — die Zahl der inländischen Erwerbs-

Personen von 1968 (Trendwert) bis 1980 um über 580 000 zurückgehen.

Die Verhaltenskomponente wirkt (wie auch Schaubild 2 zeigt) im Gegensatz zur demographischen Komponente — nicht zuletzt auch wegen des zugrunde gelegten Verfahrens der Trendextrapolation — bei den einzelnen Gruppen im allgemeinen stetig in positiver oder negativer Richtung, sofern keine Konstanzannahmen getroffen wurden. Deswegen weisen die durchschnittlichen Veränderungen der Verhaltenskomponente in den verschiedenen Zeitabschnitten der Prognoseperiode selten wesentliche Unterschiede auf (vgl. Tabelle 2).

Zwischen den einzelnen geschlechts- und familienstandsspezifischen Altersgruppen zeigen sich jedoch bei der Verhaltenskomponente erhebliche Abweichungen:

#### Altersgruppe „unter 30 Jahre“:

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen ist die Entwicklung der Verhaltenskomponente der „unter 30jährigen“ stark negativ:

Verhaltenskomponente bei der Altersgruppe der „unter 30jährigen“ (in Tausend)

	1980 gegenüber 1968	
	insgesamt	pro Jahr
Männer	— 566	— 47,2
Frauen	— 379	— 31,6
Insgesamt	— 945	— 78,8

Dieser allein aus der Verringerung der Erwerbsbeteiligung resultierende Rückgang der Zahl der inländischen Erwerbspersonen in der Altersgruppe der „unter 30jährigen“ dürfte weitgehend mit den in der Vergangenheit zu beobachtenden **Tendenzen zur verlängerten Ausbildung** zusammenhängen, die mit der Trendextrapolation der entsprechenden Erwerbsquotenwerte auch auf das nächste Jahrzehnt übertragen wurden. Bis 1980 muß also, wenn die bisherigen Tendenzen anhalten, damit gerechnet werden, daß vor allem infolge verlängerter Ausbildung ca. 950000 weniger inländische Erwerbspersonen dieser Altersgruppen als heute am Erwerbsprozeß teilnehmen<sup>20)</sup>.

#### Altersgruppe „30 bis unter 55 Jahre“:

Das Erwerbsverhalten der Männer in den mittleren Altersgruppen war in der Vergangenheit kaum nennenswerten Schwankungen unterworfen, so daß auch für die absehbare Zukunft keine größeren Änderungen anzunehmen sind. Das bedeutet, daß die ermittelte Verhaltenskomponente nur von untergeordneter Bedeutung ist. Die Projektion der Zahl der männlichen Erwerbspersonen dieser Altersgruppen — dieser Teil macht immerhin gut ein Drittel aller Erwerbsper-

<sup>20)</sup> Bis 1975 führt unsere Extrapolation zu einem Rückgang von etwa 600000 Erwerbspersonen. Der Sachverständigenrat errechnete, daß die Zahl der Erwerbspersonen von 1975 um rund 500000 allein wegen der Tendenz zur verlängerten Ausbildung geschmälert wird. Vgl. dazu: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 1968/69, Alternativen außenwirtschaftlicher Absicherung, Ziffer 67 c.

**Tabelle 3:**

**Komponenten der kumulierten Veränderung des vorausgeschätzten Angebots an inländischen Arbeitskräften nach Geschlecht in Tausend**

		Veränderungen insgesamt	Demographische Komponente	Verhaltens-Komponente
1968–1973	Männer	— 134,8	+ 159,4	— 294,2
	Frauen	— 163,3	— 172,0	+ 8,7
	Männer und Frauen	— 298,1	— 12,6	— 285,5
1968–1975	Männer	— 132,9	+ 290,5	— 423,4
	Frauen	— 150,5	— 177,1	+ 26,6
	Männer und Frauen	— 283,4	+ 113,4	— 396,8
1975–1980	Männer	+ 348,9	+ 605,5	— 256,6
	Frauen	+ 289,1	+ 219,0	+ 70,1
	Männer und Frauen	+ 638,0	+ 824,5	— 186,5
1968–1980	Männer	+ 216,0	+ 896,0	— 680,0
	Frauen	+ 138,6	+ 41,9	+ 96,7
	Männer und Frauen	+ 354,6	+ 937,9	— 583,3

Quelle: Errechnet aus den Tabellen 6-8

sonen aus — erscheint folglich relativ sicher. Die Treffsicherheit dieser Vorausschätzung wird daher vor allem durch die Güte der Bevölkerungsvorausschätzung bestimmt<sup>21)</sup>.

Ganz anders ist dagegen in den mittleren Altersgruppen die Situation bei den **Frauen**, für die die mit Abstand höchste positive Verhaltenskomponente prognostiziert wurde (durchschnittlicher jährlicher Zuwachs im Zeitraum 1968-1980 fast 30000). Diese Verhaltenskomponente läßt sich deuten als Nettoeffekt zahlreicher, nur schwer quantifizierbarer Einflußfaktoren, die sich hinter Begriffen wie „**familiäre Tatbestände**“ oder „**Phasenerwerbstätigkeit**“<sup>22)</sup> verbergen und einerseits zu einem Ausscheiden, andererseits aber zu einem Wiedereintritt ins Erwerbsleben führen.

**Verhaltenskomponente bei der Altersgruppe „30 bis unter 55 Jahre“ (in Tausend)**

	1980 gegenüber 1968	
	insgesamt	pro Jahr
Männer	+ 27	+ 2,3
Frauen	+ 351	+ 29,2
darunter verh.	+ 299	+ 24,9
Insgesamt	+ 378	+ 31,5

Bemerkenswert ist, daß die hohe positive Verhaltenskomponente der Frauen fast ausschließlich durch die zunehmende Erwerbsbeteiligung der verheirateten Frauen verursacht wird. Bei den ledigen Frauen ergab die Trendextrapolation nur eine minimale, bei den verwitwet/geschiedenen Frauen nur eine leichte Steigerung der Erwerbsbeteiligung (vgl. dazu Tabelle 2 sowie die Tabellen 8-11, jeweils die Spalten 11, 18 und 25).

**Altersgruppe „55 bis unter 65 Jahre“:**

Die zunehmende Erwerbsbeteiligung in der Altersgruppe der „55- bis unter 65jährigen“ würde das Angebot an inländischen Erwerbspersonen von 1968 bis 1980 um über 140000 erhöhen. Wiederum sind es insbesondere die verheirateten Frauen, denen diese hohe positive Verhaltenskomponente zuzuschreiben ist (vgl. Tabelle 2). Die Tendenz in Richtung eines **vorzeitigen Ausscheidens aus dem Erwerbsleben** wird offensichtlich sowohl bei den Männern als auch gerade bei den Frauen überkompensiert. Mögliche Ursachen dafür sind u. a. **Umschulungs- und Rehabilitationsmaßnahmen**, für die gemäß dem zugrunde gelegten Projektionsverfahren unterstellt wird, daß sie auch zukünftig in dem in der Ver-

**Verhaltenskomponente bei der Altersgruppe „55 bis unter 65 Jahre“ (in Tausend)**

	1980 gegenüber 1968	
	insgesamt	pro Jahr
Männer	+ 13	+ 1,1
Frauen	+ 129	+ 10,7
darunter verh.	+ 73	+ 6,1
Insgesamt	+ 142	+ 11,8

gangenheit zu beobachtenden Ausmaß zunehmen.

<sup>21)</sup> Vgl. dazu: Wolfgang Klauder, Gerhard Kühlewind: a. a. O., S. 805.

<sup>22)</sup> Vgl. dazu z. B.: Battelle-Institut, a. a. O., S. 85 ff.  
Eine eingehende Untersuchung zur Phasenerwerbstätigkeit verheirateter Frauen wird gegenwärtig im IAB zum Abschluß gebracht und voraussichtlich im nächsten Heft der „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ veröffentlicht.

Tabelle 4

Altersstruktur der inländischen Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen 1968, 1973, 1975 und 1980 — in v. H. —

Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren	Männer				Frauen				Insgesamt			
	1968	1973	1975	1980	1968	1973	1975	1980	1968	1973	1975	1980
<b>Wohnbevölkerung</b>												
unter 13	22,4	22,4	22,2	21,6	19,0	19,1	19,1	18,6	20,6	20,7	20,6	20,0
13—15	2,9	3,4	3,5	3,4	2,4	2,9	2,9	2,9	2,6	3,2	3,2	3,1
15—20	7,2	7,4	7,8	8,7	6,1	6,3	6,6	7,5	6,6	6,8	7,2	8,1
20—25	6,5	6,9	6,9	7,6	5,5	6,0	6,0	6,6	6,0	6,4	6,4	7,1
25—30	8,5	6,2	6,3	6,6	7,2	5,3	5,5	5,8	7,8	5,7	5,9	6,2
<b>Summe „unter 30 Jahre“</b>	<b>47,5</b>	<b>46,3</b>	<b>46,7</b>	<b>47,9</b>	<b>40,2</b>	<b>39,6</b>	<b>40,1</b>	<b>41,4</b>	<b>43,6</b>	<b>42,8</b>	<b>43,3</b>	<b>44,5</b>
30—35	7,9	8,2	7,1	6,0	6,7	7,1	6,2	5,5	7,3	7,6	6,6	5,7
35—40	6,7	7,6	8,2	6,8	5,8	6,6	7,1	6,1	6,3	7,1	7,6	6,5
40—45	6,1	6,5	6,5	7,9	6,5	5,7	5,7	7,0	6,3	6,0	6,1	7,4
45—50	5,3	5,9	6,4	6,3	6,7	6,3	6,1	5,6	6,0	6,1	6,2	5,9
50—55	4,2	5,0	5,3	6,0	5,2	6,4	6,7	5,9	4,7	5,8	6,1	5,9
<b>Summe „30—55 Jahre“</b>	<b>30,2</b>	<b>33,2</b>	<b>33,5</b>	<b>33,0</b>	<b>30,9</b>	<b>32,1</b>	<b>31,8</b>	<b>30,1</b>	<b>30,6</b>	<b>32,6</b>	<b>32,6</b>	<b>31,4</b>
55—60	5,9	3,8	3,4	4,9	7,2	4,9	4,5	6,4	6,6	4,4	4,0	5,7
60—65	5,7	5,2	4,8	3,0	6,6	6,7	6,4	4,3	6,2	6,0	5,6	3,7
<b>Summe „55—65 Jahre“</b>	<b>11,6</b>	<b>9,0</b>	<b>8,2</b>	<b>7,9</b>	<b>13,8</b>	<b>11,6</b>	<b>10,9</b>	<b>10,7</b>	<b>12,8</b>	<b>10,4</b>	<b>9,6</b>	<b>9,4</b>
65—70	4,6	4,7	4,6	3,9	5,6	6,0	6,1	5,8	5,2	5,4	5,3	4,9
70—75	2,9	3,5	3,6	3,4	4,4	4,8	4,9	5,2	3,6	4,2	4,3	4,3
75 und älter	3,2	3,3	3,4	3,9	5,1	5,9	6,2	6,8	4,2	4,6	4,9	5,5
<b>Summe „65 Jahre und älter“</b>	<b>10,7</b>	<b>11,5</b>	<b>11,6</b>	<b>11,2</b>	<b>15,1</b>	<b>16,7</b>	<b>17,2</b>	<b>17,8</b>	<b>13,0</b>	<b>14,2</b>	<b>14,5</b>	<b>14,7</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>											
<b>Erwerbspersonen</b>												
unter 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13—15	0,1	—	0,0	0,0	0,2	—	0,0	0,0	0,1	—	0,0	0,0
15—20	7,4	6,8	6,8	6,9	12,3	11,5	11,7	12,2	9,2	8,4	8,5	8,8
20—25	9,3	10,2	10,1	10,9	12,4	13,3	13,3	14,2	10,5	11,3	11,3	12,1
25—30	13,3	9,8	10,1	10,6	11,5	8,8	9,0	9,3	12,6	9,5	9,7	10,2
<b>Summe „unter 30 Jahre“</b>	<b>30,1</b>	<b>26,8</b>	<b>27,0</b>	<b>28,4</b>	<b>36,4</b>	<b>33,6</b>	<b>34,0</b>	<b>35,7</b>	<b>32,4</b>	<b>29,2</b>	<b>29,5</b>	<b>31,1</b>
30—35	13,0	14,0	12,2	10,4	9,3	10,0	8,8	7,4	11,7	12,5	11,0	9,3
35—40	11,2	13,0	14,1	11,8	8,3	9,6	10,4	8,7	10,1	11,8	12,8	10,7
40—45	10,1	11,1	11,2	13,6	10,1	9,4	9,5	11,7	10,1	10,5	10,6	12,9
45—50	8,7	9,9	10,9	10,7	10,5	10,7	10,5	9,8	9,3	10,2	10,7	10,4
50—55	6,6	8,3	8,8	10,1	7,5	10,2	10,9	9,8	6,9	9,0	9,6	9,9
<b>Summe „30—55 Jahre“</b>	<b>49,6</b>	<b>56,3</b>	<b>57,2</b>	<b>56,6</b>	<b>45,7</b>	<b>49,9</b>	<b>50,1</b>	<b>47,4</b>	<b>48,1</b>	<b>54,0</b>	<b>54,7</b>	<b>53,2</b>
55—60	8,9	6,0	5,4	7,8	8,8	6,7	6,3	9,2	8,9	6,2	5,7	8,3
60—65	7,4	6,9	6,5	4,1	5,2	5,6	5,3	3,6	6,6	6,5	6,1	3,9
<b>Summe „55—65 Jahre“</b>	<b>16,3</b>	<b>12,9</b>	<b>11,9</b>	<b>11,9</b>	<b>14,0</b>	<b>12,3</b>	<b>11,6</b>	<b>12,8</b>	<b>15,5</b>	<b>12,7</b>	<b>11,8</b>	<b>12,2</b>
65—70	2,6	2,6	2,4	1,9	2,4	2,6	2,6	2,4	2,6	2,6	2,5	2,1
70—75	0,9	1,0	1,1	0,9	1,0	1,1	1,2	1,2	0,9	1,1	1,1	1,0
75 und älter	0,5	0,4	0,4	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
<b>Summe „65 Jahre und älter“</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>3,9</b>	<b>3,1</b>	<b>3,9</b>	<b>4,2</b>	<b>4,3</b>	<b>4,1</b>	<b>4,0</b>	<b>4,1</b>	<b>4,0</b>	<b>3,5</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>											

Quelle: Errechnet aus den Tabellen 6–8

**Tabelle 5:**

**Inländische Wohnbevölkerung (WB) und Erwerbspersonen (EWP) nach Geschlecht und Familienstand 1968, 1973, 1975 und 1980**  
Anteile in v. H.

Jahr	Untergliederung nach dem Geschlecht (Männer + Frauen = 100)				Untergliederung der Frauen nach dem Familienstand (Frauen insg. = 100)					
	Männer		Frauen insgesamt		Frauen ledig		Frauen verheiratet		Frauen verwitwet/gesch.	
	WB	EWP	WB	EWP	WB	EWP	WB	EWP	WB	EWP
1968	47,0	63,8	53,0	36,2	37,0	34,9	47,2	52,9	15,8	12,2
1973	47,3	64,0	52,7	36,0	36,7	31,5	47,0	56,3	16,3	12,2
1975	47,4	64,0	52,6	36,0	36,7	30,9	46,9	57,2	16,4	11,9
1980	47,7	63,8	52,3	36,2	36,7	30,1	47,1	58,5	16,2	11,4

Quelle: Errechnet aus den Tabellen 7–11

**Altersgruppe „65 Jahre und älter“:**

Die Vergangenheitsentwicklung der **Alterserwerbstätigkeit** legt den Schluß nahe, daß auch in Zukunft mit einer abnehmenden Erwerbsbeteiligung der Älteren zu rechnen ist. Diese Abnahme wird u. a. ermöglicht durch die umfassendere Altersversorgung und den wachsenden materiellen Wohlstand, gebremst aber durch den verbesserten Gesundheitszustand und die zunehmende Lebenserwartung. Die folgenden Prognosewerte zur Verhaltenskomponente der „über 65jährigen“ (wie auch der vorangegangenen Gruppe) berücksichtigen nicht die möglichen Auswirkungen einer Freigabe der Pensionierungsgrenze, sondern sind allein aus der Vergangenheitsentwicklung abgeleitet.

**Verhaltenskomponente bei der Altersgruppe „65 Jahre und älter“ (in Tausend)**

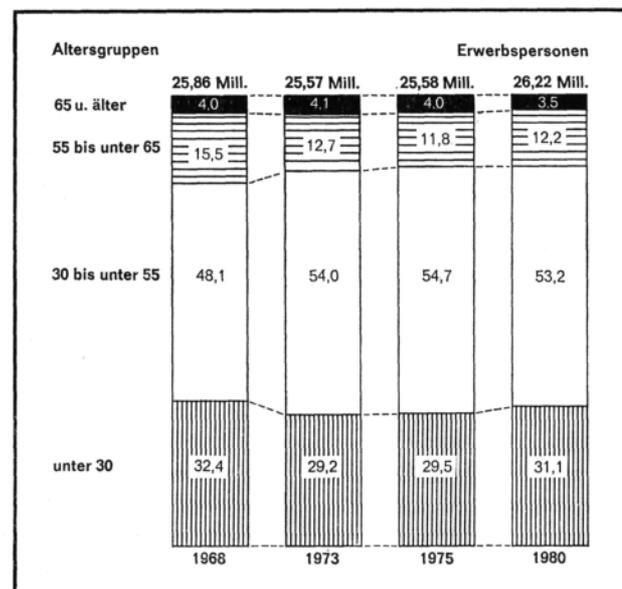
	1980 gegenüber 1968	
	insgesamt	pro Jahr
Männer	— 157	— 13,1
Frauen	— 19	— 1,6
Insgesamt	— 176	— 14,7

**Alle Altersgruppen zusammen** betrachtet wird die Entwicklung des heimischen Arbeitskräfteangebots bis 1975 vor allem durch die insgesamt stark negative Verhaltenskomponente der Männer bestimmt, da die demographische Komponente bis zu diesem Zeitpunkt per Saldo nur schwach positiv wirkt. Nach 1975 wird dagegen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern trotz weiterhin gewichtiger Verhaltenskomponente der demographische Einfluß ausschlaggebend (vgl. Tabelle 3 und Schaubild 2). Die unterschiedlichen Tendenzen der demographischen Komponente und der Verhaltenskomponente in den einzelnen Altersgruppen führen zu folgenden Veränderungen in der **Altersstruktur**. Der Anteil der „unter 30jährigen“ an der

Gesamtzahl der Erwerbspersonen geht von 32,4 v. H. im Jahre 1968 auf 29,2 v. H. im Jahre 1973 zurück. Erst von da an steigt der Anteil der jüngeren Altersgruppen leicht an, ohne aber bis 1980 wieder das Niveau von 1968 zu erreichen. Dagegen dürfte der Anteil der „30-bis unter 55jährigen“ in den 70er Jahren um 5 bis 7 v. H.-Punkte höher sein als 1968 (48,1 v. H.). Bis 1975 sinkt der Anteil der Altersgruppe der „55-bis unter 65jährigen“, ab 1975 ist aber — bedingt durch die prozentuale Zunahme des Anteils der Frauen in dieser Altersgruppe — ein Tendenzwandel zu erwarten. Der Anteil der „über 65jährigen“ bleibt — abgesehen von den Auswirkungen einer möglichen Herabsetzung des Rentenalters — bis in die Mitte der 70er Jahre praktisch konstant bei 4,0 v. H., erst von da an ist ein Rückgang (bis 1980 auf 3,5 v. H.) wahrscheinlich (vgl. Schaubild 3 und Tabelle 4).

**Schaubild 3**

**Altersstruktur der inländischen Erwerbspersonen 1968, 1973, 1975 und 1980. Anteile der Altersgruppen in v. H.**



Quelle: Tabelle 4

Das Verhältnis der Männer und Frauen zueinander, die **Geschlechtsstruktur**, wird sich dagegen bei Anhalten der Vergangenheitstendenzen insgesamt kaum verändern, wohl aber das Verhältnis zwischen den einzelnen **Familienstandsgruppen** der Frauen. Während sich bei der Wohnbevölkerung die Relationen nicht wesentlich verschieben, dürfte sich der Anteil der verheirateten Frauen an den weiblichen Erwerbspersonen aufgrund der extrapolierten Verhaltenstendenzen von 53 v. H. 1968 auf fast 59 v. H. 1980 erhöhen (vgl. Tabelle 5).

Aus der Vorausschätzung der alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen **Inländererwerbsquoten** resultieren als gewogene Mittelwerte die im Schaubild 4 im Vergleich mit dem Vergangenheitsverlauf dargestellten durchschnittlichen Inländererwerbsquoten. Mit Ausnahme der auch zukünftig ansteigenden Erwerbsquote der verheirateten Frauen ist bei den übrigen geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsquoten mit einem Anhalten der sinkenden Tendenz zu rechnen, die sich bis 1973 fast unverändert fortsetzt, danach aber abflacht.

Der Anstieg der Erwerbsquote der verheirateten Frauen und die Abflachung der sinkenden Tendenz bei den übrigen Quoten führen zu einem Trendbruch bei der Frauenerwerbsquote sowie bei der globalen Erwerbsquote. Beide Quoten nehmen nach 1975 leicht zu, nachdem sie vom Beginn des Stützzeitraums der Projektion an, 1957, ständig gefallen waren.

#### IV. Schlußbemerkung

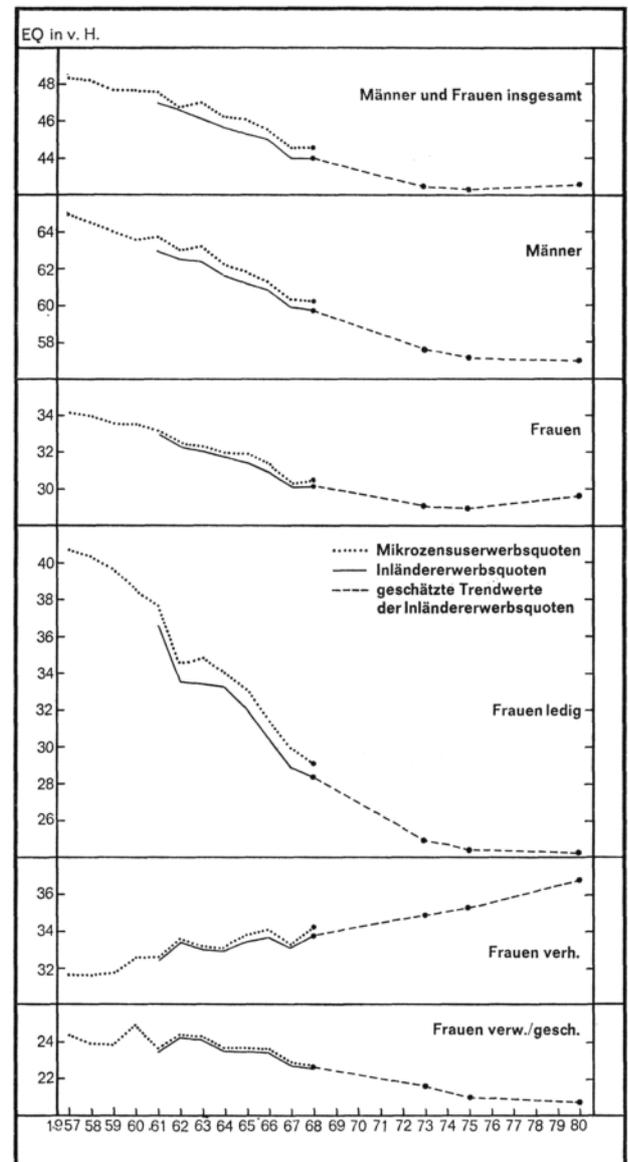
Die vorgelegte Projektion des Angebots an inländischen Arbeitskräften, die auf einer Trendextrapolation der alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsquoten beruht, stellt nur ein erstes Ergebnis der Arbeiten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zur längerfristigen Vorausschätzung des Arbeitskräfteangebots dar. Sie wird fortlaufend neuen erwerbsstatistischen Daten angepaßt werden müssen. So lagen zum Beispiel bis Redaktionsschluß noch nicht die Ergebnisse des Mikrozensus 1969 vor.

Darüber hinaus wird versucht werden, die reine Extrapolation so bald als möglich um Alternativrechnungen, welche die Auswirkungen denkbarer Maßnahmen quantifizieren, und um Potentialüberlegungen zu erweitern sowie die Vorausschätzungen durch spezielle Analysen (z. B. regionale Analogieuntersuchungen) besser zu fundieren. Ferner ist geplant, später auch nach Qualifikations-, Berufs- oder anderen Merkmalen disaggregierte Angebotsprojektionen zu erstellen, um im Vergleich mit entsprechenden Nachfrage-schätzungen strukturelle Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt frühzeitig erkennen zu können.

Schaubild 4

Entwicklung der geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsquoten\*).

Mikrozensus erwerbsquoten 1957—1968  
Inländererwerbsquoten 1961—1980



Quelle: Mikrozensus erwerbsquoten: Statistisches Bundesamt: Fachserie A, Reihe 6 Erwerbstätigkeit, 1. Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1967.

Inländererwerbsquoten: Eigene Berechnungen

\*) Durchschnitte aus den altersspezifischen Erwerbsquoten

Wichtig ist aber, festzuhalten, daß mit dieser Prognoserechnung einige künftige Entwicklungsumbrüche aufgezeigt werden, die wohl auch bei Varianten-, Alternativ- und Potentialrechnungen sowie Datenrevisionen stets erhalten bleiben werden:

Aufgrund der demographischen Struktur der deutschen Bevölkerung wird die erste Hälfte der siebziger Jahre von anderen Problemen geprägt sein als die Folgezeit, und das, obwohl die zu erwartenden Änderungen im Erwerbs-

verhalten allein im gesamten Vorausschätzungszeitraum eine ziemlich stetige Verringerung der Anzahl der inländischen Erwerbspersonen bewirken würden. Noch vor der Mitte der siebziger Jahre wird ein Tiefpunkt bei der Zahl der inländischen Erwerbspersonen erreicht werden; von da an nimmt das inländische Arbeitskräfteangebot wieder zu. Dabei wird der Anteil der jüngeren (unter 30 Jahre) an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen bis etwa 1973 zurückgehen und dann wieder leicht ansteigen, ohne aber bis 1980 das Niveau von 1968 zu erreichen. Der Anteil der

mittleren Altersgruppen wird in den siebziger Jahren höher liegen als 1968. Die Geschlechtsstruktur wird sich wenig verändern, die Familienstandsstruktur der weiblichen Erwerbspersonen wird sich zugunsten der verheirateten Frauen verschieben. Diese Grundeinsichten müssen in einer arbeitsmarktpolitischen Programmatik auf mittlere und längere Sicht berücksichtigt werden. Das kann unabhängig davon geschehen, daß prognostische Verfeinerungen in den Einzelheiten im Laufe der nächsten Jahre diesen oder jenen Detailwert noch verändern mögen.

Tabelle 6

Projektion des Angebots an inländischen Arbeitskräften für die Jahre 1973, 1975 und 1980 (Inländerkonzept) — Männer und Frauen — in Tausend<sup>1)</sup>

Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren	1968			1973							1975							1980						
	Inländ. Wohn- bev. <sup>2)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländ. Er- werbs- perso- nen <sup>4)</sup> (Trend- werte)	Inländ. Wohn- bev. <sup>5)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968			Inländ. Wohn- bev. <sup>5)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968			Inländ. Wohn- bev. <sup>5)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968		
						bei ver- änd. Er- werbs- verh. <sup>6)</sup>	bei un- veränd. Er- werbs- verh. <sup>6)</sup>	Ins- ge- sam	davon				bei ver- änd. Er- werbs- verh. <sup>6)</sup>	bei un- veränd. Er- werbs- verh. <sup>6)</sup>	Ins- ge- sam	davon				bei ver- änd. Er- werbs- verh. <sup>6)</sup>	bei un- veränd. Er- werbs- verh. <sup>6)</sup>	Ins- ge- sam	davon	
									Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente						Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente						Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente
(1)	(2)	(3) = (4):(2)	(4)	(5)	(6) = (7):(5)	(7)	(8)	(9) = (7)-(4)	(10) = (8)-(4)	(11) = (9)-(10)	(12)	(13) = (14):(12)	(14)	(15)	(16) = (14)-(4)	(17) = (15)-(4)	(18) = (16)-(17)	(19)	(20) = (21):(19)	(21)	(22)	(23) = (21)-(4)	(24) = (22)-(4)	(25) = (23)-(24)
unter 13	12115,5	-	-	12413,3	-	-	-	-	-	-	12429,5	-	-	-	-	-	-	12314,7	-	-	-	-	-	-
13-15	1542,5	2,2	34,0	1894,6	0,3	4,7	41,5	- 29,3	+ 7,5	- 36,8	1943,8	0,3	4,9	43,6	- 29,1	+ 9,6	- 38,7	1907,0	0,3	4,9	42,3	- 29,1	+ 8,3	- 37,4
15-20	3881,3	61,2	2374,4	4090,4	52,9	2163,9	2497,2	- 210,5	+ 122,8	- 333,3	4345,7	50,2	2183,2	2653,3	- 191,2	+ 278,9	- 470,1	4989,1	46,1	2301,2	3045,8	- 73,2	+ 671,4	-744,6
20-25	3506,9	77,1	2703,5	3861,5	74,7	2884,6	2929,1	+ 181,1	+ 225,6	- 44,5	3874,7	74,3	2878,3	2940,0	+ 174,8	+ 236,5	- 61,7	4326,8	73,4	3174,1	3288,3	+ 470,6	+ 584,8	-114,2
25-30	4592,2	71,3	3272,5	3446,8	70,4	2426,0	2437,6	- 846,5	- 834,9	- 11,6	3542,1	70,0	2480,5	2497,6	- 792,0	- 774,9	- 17,1	3822,4	69,6	2660,1	2691,5	- 612,4	- 581,0	- 31,4
<b>Summe unter 30</b>	<b>25638,4</b>	<b>32,7</b>	<b>8384,4</b>	<b>25706,6</b>	<b>29,1</b>	<b>7479,2</b>	<b>7905,4</b>	<b>- 905,2</b>	<b>- 479,0</b>	<b>- 426,2</b>	<b>26135,8</b>	<b>28,9</b>	<b>7546,9</b>	<b>8134,5</b>	<b>- 837,5</b>	<b>- 249,9</b>	<b>- 587,6</b>	<b>27360,0</b>	<b>29,8</b>	<b>8140,3</b>	<b>9067,9</b>	<b>- 244,1</b>	<b>+ 683,5</b>	<b>-927,6</b>
30-35	4278,1	70,4	3011,9	4559,5	70,3	3207,0	3207,0	+ 195,1	+ 195,1	± 0,0	4007,7	70,1	2810,2	2810,2	- 201,7	- 201,7	± 0,0	3512,6	69,4	2438,8	2438,8	- 573,1	- 573,1	± 0,0
35-40	3680,3	71,1	2617,5	4240,5	71,0	3008,8	3005,5	+ 391,3	+ 388,0	+ 3,3	4611,2	70,9	3267,9	3263,9	+ 650,4	+ 646,4	+ 4,0	3968,9	70,6	2802,2	2798,1	+ 184,7	+ 180,6	+ 4,1
40-45	3712,3	70,2	2607,4	3646,9	73,6	2684,2	2638,9	+ 76,8	+ 31,5	+ 45,3	3677,4	73,8	2712,8	2653,7	+ 105,4	+ 46,3	+ 59,1	4565,4	74,3	3392,5	3281,5	+ 785,1	+ 674,1	+111,0
45-50	3548,8	68,0	2412,5	3672,3	71,1	2612,2	2552,8	+ 199,7	+ 140,3	+ 59,4	3754,6	73,0	2740,6	2659,2	+ 328,1	+ 246,7	+ 81,4	3633,8	74,8	2718,2	2590,5	+ 305,7	+ 178,0	+127,7
50-55	2773,5	64,7	1793,9	3464,9	66,1	2289,7	2234,9	+ 495,8	+ 441,0	+ 54,8	3661,5	67,0	2451,4	2367,6	+ 657,5	+ 573,7	+ 83,8	3658,8	71,3	2607,7	2472,3	+ 813,8	+ 678,4	+135,4
<b>Summe 30-55</b>	<b>17993,0</b>	<b>69,2</b>	<b>12443,2</b>	<b>19584,1</b>	<b>70,5</b>	<b>13801,9</b>	<b>13639,1</b>	<b>+1358,7</b>	<b>+1195,9</b>	<b>+162,8</b>	<b>19712,4</b>	<b>70,9</b>	<b>13982,9</b>	<b>13754,6</b>	<b>+1539,7</b>	<b>+1311,4</b>	<b>+228,3</b>	<b>19339,5</b>	<b>72,2</b>	<b>13959,4</b>	<b>13581,2</b>	<b>+1516,2</b>	<b>+1138,0</b>	<b>+378,2</b>
55-60	3854,7	59,4	2291,3	2647,4	60,0	1588,8	1551,9	- 702,5	- 739,4	+ 36,9	2433,1	60,5	1471,2	1422,2	- 820,1	- 869,1	+ 49,0	3499,5	62,2	2175,6	2054,1	- 115,7	- 237,2	+121,5
60-65	3650,0	47,0	1716,5	3583,2	46,0	1649,3	1634,7	- 67,2	- 81,8	+ 14,6	3393,0	45,8	1552,8	1533,4	- 163,7	- 183,1	+ 19,4	2267,5	45,5	1032,2	1011,4	- 684,3	- 705,1	+ 20,8
<b>Summe 55-65</b>	<b>7504,7</b>	<b>53,4</b>	<b>4007,8</b>	<b>6230,6</b>	<b>52,0</b>	<b>3238,1</b>	<b>3186,6</b>	<b>- 769,7</b>	<b>- 821,2</b>	<b>+ 51,5</b>	<b>5826,1</b>	<b>51,9</b>	<b>3024,0</b>	<b>2955,6</b>	<b>- 983,8</b>	<b>-1052,2</b>	<b>+ 68,4</b>	<b>5767,0</b>	<b>55,6</b>	<b>3207,8</b>	<b>3065,5</b>	<b>- 800,0</b>	<b>- 942,3</b>	<b>+142,3</b>
65-70	3044,6	21,7	660,3	3228,3	20,3	654,8	690,9	- 5,5	+ 30,6	- 36,1	3247,8	19,6	635,3	684,9	- 25,0	+ 24,6	- 49,6	3003,9	18,1	544,9	618,5	- 115,4	- 41,8	- 73,6
70-75	2152,3	11,4	245,5	2501,1	11,1	277,8	295,3	+ 32,3	+ 49,8	- 17,5	2587,4	10,8	280,1	305,7	+ 34,6	+ 60,2	- 25,6	2672,2	9,9	263,3	306,2	+ 17,8	+ 60,7	- 42,9
75 und älter	2461,1	5,0	123,7	2793,5	4,1	115,0	135,0	- 8,7	+ 11,3	- 20,0	2953,4	3,8	112,3	143,0	- 11,4	+ 19,3	- 30,7	3348,1	3,1	103,8	163,5	- 19,9	+ 39,8	- 59,7
<b>Summe 65 u. älter</b>	<b>7658,0</b>	<b>13,4</b>	<b>1029,5</b>	<b>8522,9</b>	<b>12,3</b>	<b>1047,6</b>	<b>1121,2</b>	<b>+ 18,1</b>	<b>+ 91,7</b>	<b>- 73,6</b>	<b>8788,6</b>	<b>11,7</b>	<b>1027,7</b>	<b>1133,6</b>	<b>- 1,8</b>	<b>+ 104,1</b>	<b>-105,9</b>	<b>9024,2</b>	<b>10,1</b>	<b>912,0</b>	<b>1088,2</b>	<b>- 117,5</b>	<b>+ 58,7</b>	<b>-176,2</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>58794,1</b>	<b>44,0</b>	<b>25864,9</b>	<b>60044,2</b>	<b>42,6</b>	<b>25566,8</b>	<b>25852,3</b>	<b>- 298,1</b>	<b>- 12,6</b>	<b>- 285,5</b>	<b>60462,9</b>	<b>42,3</b>	<b>25581,5</b>	<b>25978,3</b>	<b>- 283,4</b>	<b>+ 113,4</b>	<b>- 396,8</b>	<b>61490,7</b>	<b>42,6</b>	<b>26219,5</b>	<b>26802,8</b>	<b>+ 354,6</b>	<b>+ 937,9</b>	<b>-583,3</b>

<sup>1)</sup> Erwerbsquoten in v. H.

<sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse

<sup>3)</sup> Die Erwerbsquoten ergeben sich nachträglich aus den entsprechenden geschlechts- und familienstandsspezifischen Trend-Berechnungen

<sup>4)</sup> Summe der männlichen und weiblichen Erwerbspersonen

<sup>5)</sup> Ermittelt in Anlehnung an eine noch nicht veröffentlichte Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamtes/Wiesbaden

**Tabelle 7**  
**Projektion des Angebots an inländischen Arbeitskräften für die Jahre 1973, 1975 und 1980 (Inländerkonzept) — Männer — in Tausend<sup>1)</sup>**

Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren	1968			1973							1975						1980							
	Inländ. Wohn- bev. <sup>2)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländ. Er- werbs- perso- nen (Trend- werte)	Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968			Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968			Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968		
						bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon				bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon				bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon	
									Demo- graph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente						Demo- graph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente						Demo- graph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente
(1)	(2)	(3)	(4)= (2)·(3)	(5)	(6)	(7)= (5)·(6)	(8)= (5)·(3)	(9)= (7)-(4)	(10)= (8)-(4)	(11)= (9)-(10)	(12)	(13)	(14)= (12)·(13)	(15)= (12)·(3)	(16)= (14)-(4)	(17)= (15)-(4)	(18)= (16)-(17)	(19)	(20)	(21)= (19)·(20)	(22)= (19)·(3)	(23)= (21)-(4)	(24)= (22)-(4)	(25)= (23)-(24)
unter 13	6203,6	-	-	6375,4	-	-	-	-	-	-	6367,3	-	-	-	-	-	-	6325,3	-	-	-	-	-	-
13-15	789,1	2,5	19,7	965,7	0,3	2,9	24,1	- 16,8	+ 4,4	- 21,2	1011,1	0,3	3,0	25,3	- 16,7	+ 5,6	- 22,3	985,5	0,3	3,0	24,6	- 16,7	+ 4,9	- 21,6
15-20	1989,7	61,4	1221,7	2103,4	52,8	1110,6	1291,5	- 111,1	+ 69,8	-180,9	2236,3	49,4	1104,7	1373,1	- 117,0	+ 151,4	-268,4	2566,0	44,7	1147,0	1575,5	- 74,7	+ 353,8	-428,5
20-25	1792,3	85,9	1539,6	1974,4	84,3	1664,4	1696,0	+ 124,8	+ 156,4	- 31,6	1982,8	83,7	1659,6	1703,2	+ 120,0	+ 163,6	- 43,6	2219,3	82,3	1826,5	1906,4	+ 286,9	+ 366,8	- 79,9
25-30	2364,7	92,9	2196,8	1750,6	92,2	1614,1	1626,3	- 582,7	- 570,5	- 12,2	1798,9	91,9	1653,2	1671,2	- 543,6	- 525,6	- 18,0	1945,8	91,2	1774,6	1807,6	- 422,2	- 389,2	- 33,0
<b>Summe unter 30</b>	<b>13139,4</b>	<b>(37,9)</b>	<b>4977,8</b>	<b>13169,5</b>	<b>(33,3)</b>	<b>4392,0</b>	<b>4637,9</b>	<b>- 585,8</b>	<b>- 339,9</b>	<b>-245,9</b>	<b>13396,4</b>	<b>(33,0)</b>	<b>4420,5</b>	<b>4772,8</b>	<b>- 557,3</b>	<b>- 205,0</b>	<b>-352,3</b>	<b>14041,9</b>	<b>(33,8)</b>	<b>4751,1</b>	<b>5314,1</b>	<b>- 226,7</b>	<b>+ 336,3</b>	<b>-563,0</b>
30-35	2180,8	98,3	2143,7	2325,9	98,3	2286,4	2286,4	+ 142,7	+ 142,7	± 0,0	2031,2	98,3	1996,7	1996,7	- 147,0	- 147,0	± 0,0	1761,9	98,3	1731,9	1731,9	- 411,8	- 411,8	± 0,0
35-40	1868,7	98,7	1844,4	2153,6	98,8	2127,8	2125,6	+ 283,4	+ 281,2	+ 2,2	2343,8	98,8	2315,7	2313,3	+ 471,3	+ 468,9	+ 2,4	2002,1	98,8	1978,1	1976,1	+ 133,7	+ 131,7	+ 2,0
40-45	1693,7	98,2	1663,2	1845,1	98,5	1817,4	1811,9	+ 154,2	+ 148,7	+ 5,5	1861,0	98,6	1834,9	1827,5	+ 171,7	+ 164,3	+ 7,4	2311,7	98,6	2279,3	2270,1	+ 616,1	+ 606,9	+ 9,2
45-50	1476,7	97,0	1432,4	1670,7	97,3	1625,6	1620,6	+ 193,2	+ 188,2	+ 5,0	1826,2	97,4	1778,7	1771,4	+ 346,3	+ 339,0	+ 7,3	1832,1	97,6	1788,1	1777,1	+ 355,7	+ 344,7	+ 11,0
50-55	1149,5	94,8	1089,7	1430,0	94,9	1357,1	1355,6	+ 267,4	+ 265,9	+ 1,5	1525,6	95,0	1449,3	1446,3	+ 359,6	+ 356,6	+ 3,0	1765,3	95,1	1678,8	1673,5	+ 589,1	+ 583,8	+ 5,3
<b>Summe 30-55</b>	<b>8369,4</b>	<b>(97,7)</b>	<b>8173,4</b>	<b>9425,3</b>	<b>(97,8)</b>	<b>9214,3</b>	<b>9200,1</b>	<b>+1040,9</b>	<b>+1026,7</b>	<b>+ 14,2</b>	<b>9587,8</b>	<b>(97,8)</b>	<b>9375,3</b>	<b>9355,2</b>	<b>+1201,9</b>	<b>+1181,8</b>	<b>+ 20,1</b>	<b>9673,1</b>	<b>(97,8)</b>	<b>9456,2</b>	<b>9428,7</b>	<b>+1282,8</b>	<b>+1255,3</b>	<b>+ 27,5</b>
55-60	1628,2	90,2	1468,6	1076,9	90,6	975,7	971,4	- 492,9	- 497,2	+ 4,3	985,1	90,7	893,5	888,6	- 575,1	- 580,0	+ 4,9	1432,0	91,1	1304,6	1291,7	- 164,0	- 176,9	+ 12,9
60-65	1583,7	77,5	1227,4	1468,7	77,5	1138,2	1138,2	- 89,2	- 89,2	± 0,0	1367,4	77,5	1059,7	1059,7	- 167,7	- 167,7	± 0,0	890,9	77,5	690,4	690,4	- 537,0	- 537,0	± 0,0
<b>Summe 55-65</b>	<b>3211,9</b>	<b>(83,9)</b>	<b>2696,0</b>	<b>2545,6</b>	<b>(83,0)</b>	<b>2113,9</b>	<b>2109,6</b>	<b>- 582,1</b>	<b>- 586,4</b>	<b>+ 4,3</b>	<b>2352,5</b>	<b>(83,0)</b>	<b>1953,2</b>	<b>1948,3</b>	<b>- 742,8</b>	<b>- 747,7</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>2322,9</b>	<b>(85,9)</b>	<b>1995,0</b>	<b>1982,1</b>	<b>- 701,0</b>	<b>- 713,9</b>	<b>+ 12,9</b>
65-70	1284,1	34,0	436,6	1333,7	31,3	417,4	453,5	- 19,2	+ 16,9	- 36,1	1303,1	30,2	393,5	443,1	- 43,1	+ 6,5	- 49,6	1150,0	27,6	317,4	391,0	- 119,2	- 45,6	- 73,6
70-75	793,7	18,9	150,0	990,6	17,3	171,4	187,2	+ 21,4	+ 37,2	- 15,8	1031,0	16,6	171,1	194,9	+ 21,1	+ 44,9	- 23,8	1003,1	15,0	150,5	189,6	+ 0,5	+ 39,6	- 39,1
75 und älter	877,1	9,0	78,9	931,6	7,4	68,9	83,8	- 10,0	+ 4,9	- 14,9	988,3	6,7	66,2	88,9	- 12,7	+ 10,0	- 22,7	1147,2	5,1	58,5	103,2	- 20,4	+ 24,3	- 44,7
<b>Summe 65 u. ält.</b>	<b>2954,9</b>	<b>(22,5)</b>	<b>665,5</b>	<b>3255,9</b>	<b>(20,2)</b>	<b>657,7</b>	<b>724,5</b>	<b>- 7,8</b>	<b>+ 59,0</b>	<b>- 66,8</b>	<b>3322,4</b>	<b>(19,0)</b>	<b>630,8</b>	<b>726,9</b>	<b>- 34,7</b>	<b>+ 61,4</b>	<b>- 96,1</b>	<b>3300,3</b>	<b>(16,0)</b>	<b>526,4</b>	<b>683,8</b>	<b>- 139,1</b>	<b>+ 18,3</b>	<b>-157,4</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>27675,6</b>	<b>(59,7)</b>	<b>16512,7</b>	<b>28396,3</b>	<b>(57,7)</b>	<b>16377,9</b>	<b>16672,1</b>	<b>- 134,8</b>	<b>+ 159,4</b>	<b>-294,2</b>	<b>28659,1</b>	<b>(57,2)</b>	<b>16379,8</b>	<b>16803,2</b>	<b>- 132,9</b>	<b>+ 290,5</b>	<b>-423,4</b>	<b>29338,2</b>	<b>(57,0)</b>	<b>16728,7</b>	<b>17408,7</b>	<b>+ 216,0</b>	<b>+ 896,0</b>	<b>-680,0</b>

<sup>1)</sup> Erwerbsquoten in v. H. (Quoten in Klammern ergeben sich nachträglich als gewogenes Mittel der Quoten der 5er-Altersgruppen)

<sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse

<sup>3)</sup> Geschätzte 5-Jahres-Durchschnitte (Trendwerte)

<sup>4)</sup> Ermittelt in Anlehnung an eine noch nicht veröffentlichte Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamtes/Wiesbaden

<sup>5)</sup> Projizierte Trendwerte

Tabelle 8

Projektion des Angebots an inländischen Arbeitskräften für die Jahre 1973, 1975 und 1980 (Inländerkonzept) — Frauen insgesamt — in Tausend<sup>1)</sup>

Altersgruppen von... bis unter... Jahren	1968			1973							1975							1980						
	Inländ. Wohn- bev. <sup>2)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländ. Er- werbs- pers. (Trend- werte) <sup>4)</sup>	Inländ. Wohn- bev. <sup>5)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968			Inländ. Wohn- bev. <sup>5)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968			Inländ. Wohn- bev. <sup>5)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968		
						bei ver- änd. Er- werbs- verh. <sup>4)</sup>	bei un- veränd. Er- werbs- verh. <sup>4)</sup>	Ins- ge- sam	davon				bei ver- änd. Er- werbs- verh. <sup>4)</sup>	bei un- veränd. Er- werbs- verh. <sup>4)</sup>	Ins- ge- sam	davon				bei ver- änd. Er- werbs- verh. <sup>4)</sup>	bei un- veränd. Er- werbs- verh. <sup>4)</sup>	Ins- ge- sam	davon	
									Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kom- po- nente						Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kom- po- nente						Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kom- po- nente
(1)	(2)	(3)= (4):(2)	(4)	(5)	(6)= (7):(5)	(7)	(8)	(9)= (7)-(4)	(10)= (8)-(4)	(11)= (9)-(10)	(12)	(13)= (14):(12)	(14)	(15)	(16)= (14)-(4)	(17)= (15)-(4)	(18)= (16)-(17)	(19)	(20)= (21):(19)	(21)	(22)	(23)= (21)-(4)	(24)= (22)-(4)	(25)= (23)-(24)
unter 13	5911,9	-	-	6037,9	-	-	-	-	-	-	6062,2	-	-	-	-	-	-	5989,4	-	-	-	-	-	-
13-15	753,4	1,9	14,3	928,9	0,2	1,8	17,4	- 12,5	+ 3,1	- 15,6	932,7	0,2	1,9	18,3	- 12,4	+ 4,0	- 16,4	921,5	0,2	1,9	17,7	- 12,4	+ 3,4	- 15,8
15-20	1891,6	60,9	1152,7	1987,0	53,0	1053,3	1205,7	- 99,4	+ 53,0	- 152,4	2109,4	51,1	1078,5	1280,2	- 74,2	+ 127,5	- 201,7	2423,1	47,6	1154,2	1470,3	+ 1,5	+ 317,6	- 316,1
20-25	1714,6	67,9	1163,9	1887,1	64,7	1220,2	1233,1	+ 56,3	+ 69,2	- 12,9	1891,9	64,4	1218,7	1236,8	+ 54,8	+ 72,9	- 18,1	2107,5	63,9	1347,6	1381,9	+ 183,7	+ 218,0	- 34,3
25-30	2227,5	48,3	1075,7	1696,2	47,9	811,9	811,3	- 263,8	- 264,4	+ 0,6	1743,2	47,5	827,3	826,4	- 248,4	- 249,3	+ 0,9	1876,6	47,2	885,5	883,9	- 190,2	- 191,8	+ 1,6
<b>Summe unter 30</b>	<b>12499,0</b>	<b>27,3</b>	<b>3406,6</b>	<b>12537,1</b>	<b>24,6</b>	<b>3087,2</b>	<b>3267,5</b>	<b>- 319,4</b>	<b>- 139,1</b>	<b>- 180,3</b>	<b>12739,4</b>	<b>24,5</b>	<b>3126,4</b>	<b>3361,7</b>	<b>- 280,2</b>	<b>- 235,3</b>	<b>13318,1</b>	<b>25,5</b>	<b>3389,2</b>	<b>3753,8</b>	<b>- 17,4</b>	<b>+ 347,2</b>	<b>- 364,6</b>	
30-35	2097,3	41,4	868,2	2233,6	41,2	920,6	920,6	+ 52,4	+ 52,4	± 0,0	1976,5	41,2	813,5	813,5	- 54,7	- 54,7	± 0,0	1750,7	40,4	706,9	706,9	- 161,3	- 161,3	± 0,0
35-40	1811,6	42,7	773,1	2086,9	42,2	881,0	879,9	+ 107,9	+ 106,8	+ 1,1	2267,4	42,0	952,2	950,6	+ 179,1	+ 177,5	+ 1,6	1966,8	41,9	824,1	822,0	+ 51,0	+ 48,9	+ 2,1
40-45	2018,6	46,8	944,2	1801,8	48,1	866,8	827,0	- 77,4	- 117,2	+ 39,8	1816,4	48,3	877,9	826,2	- 66,3	- 118,0	+ 51,7	2253,7	49,4	1113,2	1011,4	+ 169,0	+ 67,2	+ 101,8
45-50	2072,1	47,3	980,1	2001,6	49,3	986,6	932,2	+ 6,5	- 47,9	+ 54,4	1928,4	49,9	961,9	887,8	- 18,2	- 92,3	+ 74,1	1801,7	51,6	930,1	813,4	- 50,0	- 166,7	+ 116,7
50-55	1624,0	43,4	704,2	2034,9	45,8	932,6	879,3	+ 228,4	+ 175,1	+ 53,3	2135,9	46,9	1002,1	921,3	+ 297,9	+ 217,1	+ 80,8	1893,5	49,1	928,9	798,8	+ 224,7	+ 94,6	+ 130,1
<b>Summe 30-55</b>	<b>9623,6</b>	<b>44,4</b>	<b>4269,8</b>	<b>10158,8</b>	<b>45,2</b>	<b>4587,6</b>	<b>4439,0</b>	<b>+ 317,8</b>	<b>+ 169,2</b>	<b>+ 148,6</b>	<b>10124,6</b>	<b>45,5</b>	<b>4607,6</b>	<b>4399,4</b>	<b>+ 337,8</b>	<b>+ 129,6</b>	<b>+ 208,2</b>	<b>9666,4</b>	<b>46,6</b>	<b>4503,2</b>	<b>4152,5</b>	<b>+ 233,4</b>	<b>- 117,3</b>	<b>+ 350,7</b>
55-60	2226,5	37,0	822,7	1570,5	39,0	613,1	580,5	- 209,6	- 242,2	+ 32,6	1448,0	39,9	577,7	533,6	- 245,0	- 289,1	+ 44,1	2067,5	42,1	871,0	762,4	+ 48,3	- 60,3	+ 108,6
60-65	2066,3	23,7	489,1	2114,5	24,2	511,1	496,5	+ 22,0	+ 7,4	+ 14,6	2025,6	24,3	493,1	473,7	+ 4,0	- 15,4	+ 19,4	1376,6	24,8	341,8	321,0	- 147,3	- 168,1	+ 20,8
<b>Summe 55-65</b>	<b>4292,8</b>	<b>30,6</b>	<b>1311,8</b>	<b>3685,0</b>	<b>30,5</b>	<b>1124,2</b>	<b>1077,0</b>	<b>- 187,6</b>	<b>- 234,8</b>	<b>+ 47,2</b>	<b>3473,6</b>	<b>30,8</b>	<b>1070,8</b>	<b>1007,3</b>	<b>- 241,0</b>	<b>- 304,5</b>	<b>+ 63,5</b>	<b>3444,1</b>	<b>35,2</b>	<b>1212,8</b>	<b>1083,4</b>	<b>- 99,0</b>	<b>- 228,4</b>	<b>+ 129,4</b>
65-70	1760,5	12,7	223,7	1894,6	12,5	237,4	237,4	+ 13,7	+ 13,7	± 0,0	1944,7	12,4	241,8	241,8	+ 18,1	+ 18,1	± 0,0	1853,9	12,3	227,5	227,5	+ 3,8	+ 3,8	± 0,0
70-75	1358,6	7,0	95,5	1510,5	7,0	106,4	108,1	+ 10,9	+ 12,6	- 1,7	1556,4	7,0	109,0	110,8	+ 13,5	+ 15,3	- 1,8	1669,1	6,8	112,8	116,6	+ 17,3	+ 21,1	- 3,8
75 und älter	1584,0	2,8	44,8	1861,9	2,5	46,1	51,2	+ 1,3	+ 6,4	- 5,1	1965,1	2,4	46,1	54,1	+ 1,3	+ 9,3	- 8,0	2200,9	2,1	45,3	60,3	+ 0,5	+ 15,5	- 15,0
<b>Summe 65 u. älter</b>	<b>4703,1</b>	<b>7,7</b>	<b>364,0</b>	<b>5267,0</b>	<b>7,4</b>	<b>389,9</b>	<b>396,7</b>	<b>+ 25,9</b>	<b>+ 32,7</b>	<b>- 6,8</b>	<b>5466,2</b>	<b>7,3</b>	<b>396,9</b>	<b>406,7</b>	<b>+ 32,9</b>	<b>+ 42,7</b>	<b>- 9,8</b>	<b>5723,9</b>	<b>6,7</b>	<b>385,6</b>	<b>404,4</b>	<b>+ 21,6</b>	<b>+ 40,4</b>	<b>- 18,8</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>31118,5</b>	<b>30,1</b>	<b>9352,2</b>	<b>31647,9</b>	<b>29,0</b>	<b>9188,9</b>	<b>9180,2</b>	<b>- 163,3</b>	<b>- 172,0</b>	<b>+ 8,7</b>	<b>31803,8</b>	<b>28,9</b>	<b>9201,7</b>	<b>9175,1</b>	<b>- 150,5</b>	<b>- 177,1</b>	<b>+ 26,6</b>	<b>32152,5</b>	<b>29,5</b>	<b>9490,8</b>	<b>9394,1</b>	<b>+ 138,6</b>	<b>+ 41,9</b>	<b>+ 96,7</b>

<sup>1)</sup> Erwerbsquoten in v. H.

<sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse

<sup>3)</sup> Die Erwerbsquoten ergeben sich nachträglich aus den entsprechenden familienstandsspezifischen Trend-Berechnungen

<sup>4)</sup> Summe der ledigen, verheirateten und verwitwet/geschiedenen weiblichen Erwerbspersonen

<sup>5)</sup> Ermittelt in Anlehnung an eine noch nicht veröffentlichte Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamtes/Wiesbaden

**Tabelle 9**  
**Projektion des Angebots an inländischen Arbeitskräften für die Jahre 1973, 1975 und 1980 (Inländerkonzept) — Frauen ledig — in Tausend <sup>1)</sup>**

Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren	1968			1973							1975						1980							
	Inländ. Wohn- bev. <sup>2)</sup>	Er- werbs- quoten <sup>3)</sup>	Inländ. Er- werbs- perso- nen (Trend- werte)	Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quoten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968			Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quoten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968		Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quoten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbspers. gegenüber 1968			
						bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon				bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon			bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon		
									Dem- ograph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente						Dem- ograph. Kom- po- nente						Ver- hal- tens- kompo- nente	Dem- ograph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente
(1)	(2)	(3)	(4)= (2)·(3)	(5)	(6)	(7)= (5)·(6)	(8)= (5)·(3)	(9)= (7)-(4)	(10)= (8)-(4)	(11)= (9)-(10)	(12)	(13)	(14)= (12)·(13)	(15)= (12)·(3)	(16)= (14)-(4)	(17)= (15)-(4)	(18)= (16)-(17)	(19)	(20)	(21)= (19)·(20)	(22)= (19)·(3)	(23)= (21)-(4)	(24)= (22)-(4)	(25)= (23)-(24)
unter 13	5911,9	-	-	6048,6	-	-	-	-	-	-	6034,3	-	-	-	-	-	-	5979,9	-	-	-	-	-	-
13-15	753,4	1,9	14,3	918,2	0,2	1,8	17,4	- 12,5	+ 3,1	- 15,6	960,6	0,2	1,9	18,3	- 12,4	+ 4,0	- 16,4	931,0	0,2	1,9	17,7	- 12,4	+ 3,4	- 15,8
15-20	1825,9	61,2	1117,5	1842,9	53,0	976,7	1127,9	-140,8	+ 10,4	-151,2	1958,5	51,0	998,8	1198,6	-118,7	+ 81,1	-199,8	2246,5	47,3	1062,6	1374,9	- 54,9	+257,4	-312,3
20-25	852,7	84,3	718,8	785,5	82,6	648,8	662,2	- 70,0	- 56,6	- 13,4	789,7	81,9	646,8	665,7	- 72,0	- 53,1	- 18,9	892,3	80,3	716,5	752,2	- 2,3	+ 33,4	- 35,7
25-30	365,6	87,6	320,3	257,0	87,6	225,1	225,1	- 95,2	- 95,2	± 0,0	248,1	87,6	217,3	217,3	-103,0	-103,0	± 0,0	253,9	87,6	222,4	222,4	- 97,9	- 97,9	± 0,0
<b>Summe unter 30</b>	<b>9709,5</b>	<b>(22,4)</b>	<b>2170,9</b>	<b>9852,2</b>	<b>(18,8)</b>	<b>1852,4</b>	<b>2032,6</b>	<b>-318,5</b>	<b>-138,3</b>	<b>-180,2</b>	<b>9991,2</b>	<b>(18,7)</b>	<b>1864,8</b>	<b>2099,9</b>	<b>-306,1</b>	<b>- 71,0</b>	<b>-235,1</b>	<b>10303,6</b>	<b>(19,4)</b>	<b>2003,4</b>	<b>2367,2</b>	<b>-167,5</b>	<b>+196,3</b>	<b>-363,8</b>
30-35	196,4	88,5	173,8	196,6	88,5	174,0	174,0	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0	171,1	88,5	151,4	151,4	- 22,4	- 22,4	± 0,0	124,4	88,5	110,1	110,1	- 63,7	- 63,7	± 0,0
35-40	151,0	89,0	134,4	151,7	89,7	136,1	135,0	+ 1,7	+ 0,6	+ 1,1	153,4	90,0	138,1	136,5	+ 3,7	+ 2,1	+ 1,6	125,7	90,7	114,0	111,9	- 20,4	- 22,5	+ 2,1
40-45	193,6	89,1	172,5	142,8	89,7	128,1	127,2	- 44,4	- 45,3	+ 0,9	129,1	90,0	116,2	115,0	- 56,3	- 57,5	+ 1,2	129,9	90,7	117,8	115,7	- 54,7	- 56,8	+ 2,1
45-50	202,4	88,0	178,1	181,6	89,4	162,4	159,8	- 15,7	- 18,3	+ 2,6	158,3	89,8	142,2	139,3	- 35,9	- 38,8	+ 2,9	116,4	90,3	105,1	102,4	- 73,0	- 75,7	+ 2,7
50-55	139,8	82,9	115,9	190,4	83,6	159,2	157,8	+ 43,3	+ 41,9	+ 1,4	201,6	83,8	168,9	167,1	+ 53,0	+ 51,2	+ 1,8	146,3	84,5	123,6	121,3	+ 7,7	+ 5,4	+ 2,3
<b>Summe 30-55</b>	<b>883,2</b>	<b>(87,7)</b>	<b>774,7</b>	<b>863,1</b>	<b>(88,0)</b>	<b>759,8</b>	<b>753,8</b>	<b>- 14,9</b>	<b>- 20,9</b>	<b>+ 6,0</b>	<b>813,5</b>	<b>(88,1)</b>	<b>716,8</b>	<b>709,3</b>	<b>- 57,9</b>	<b>- 65,4</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>642,7</b>	<b>(88,8)</b>	<b>570,6</b>	<b>561,4</b>	<b>-204,1</b>	<b>-213,3</b>	<b>+ 9,2</b>
55-60	181,5	78,5	142,5	130,7	80,5	105,2	102,6	- 37,3	- 39,9	+ 2,6	123,6	81,2	100,4	97,0	- 42,1	- 45,5	+ 3,4	188,7	82,5	155,7	148,1	+ 13,2	+ 5,6	+ 7,6
60-65	196,9	49,7	97,9	181,8	49,7	90,4	90,4	- 7,5	- 7,5	± 0,0	167,2	49,7	83,1	83,1	- 14,8	- 14,8	± 0,0	115,0	49,7	57,2	57,2	- 40,7	- 40,7	± 0,0
<b>Summe 55-65</b>	<b>378,4</b>	<b>(63,5)</b>	<b>240,4</b>	<b>312,5</b>	<b>(62,6)</b>	<b>195,6</b>	<b>193,0</b>	<b>- 44,8</b>	<b>- 47,4</b>	<b>+ 2,6</b>	<b>290,8</b>	<b>(63,1)</b>	<b>183,5</b>	<b>180,1</b>	<b>- 56,9</b>	<b>- 60,3</b>	<b>+ 3,4</b>	<b>303,7</b>	<b>(70,1)</b>	<b>212,9</b>	<b>205,3</b>	<b>- 27,5</b>	<b>- 35,1</b>	<b>+ 7,6</b>
65-70	195,9	24,5	48,0	188,4	24,5	46,2	46,2	- 1,8	- 1,8	± 0,0	180,8	24,5	44,3	44,3	- 3,7	- 3,7	± 0,0	151,1	24,5	37,0	37,0	- 11,0	- 11,0	± 0,0
70-75	157,2	14,1	22,2	170,2	14,1	24,0	24,0	+ 1,8	+ 1,8	± 0,0	168,3	14,1	23,7	23,7	+ 1,5	+ 1,5	± 0,0	154,9	14,1	21,8	21,8	- 0,4	- 0,4	± 0,0
75 und älter	183,3	6,3	11,5	215,9	6,0	13,0	13,6	+ 1,5	+ 2,1	- 0,6	230,9	5,9	13,6	14,5	+ 2,1	+ 3,0	- 0,9	252,3	5,6	14,1	15,9	+ 2,6	+ 4,4	- 1,8
<b>Summe 65 u. älter</b>	<b>536,4</b>	<b>(15,2)</b>	<b>81,7</b>	<b>574,5</b>	<b>(14,5)</b>	<b>83,2</b>	<b>83,8</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 2,1</b>	<b>- 0,6</b>	<b>580,0</b>	<b>(14,1)</b>	<b>81,6</b>	<b>82,5</b>	<b>- 0,1</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>- 0,9</b>	<b>558,3</b>	<b>(13,1)</b>	<b>72,9</b>	<b>74,7</b>	<b>- 8,8</b>	<b>- 7,0</b>	<b>- 1,8</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>11507,5</b>	<b>(28,4)</b>	<b>3267,7</b>	<b>11602,3</b>	<b>(24,9)</b>	<b>2891,0</b>	<b>3063,2</b>	<b>-376,7</b>	<b>-204,5</b>	<b>-172,2</b>	<b>11675,5</b>	<b>(24,4)</b>	<b>2846,7</b>	<b>3071,8</b>	<b>- 421,0</b>	<b>-195,9</b>	<b>- 225,1</b>	<b>11808,3</b>	<b>(24,2)</b>	<b>2859,8</b>	<b>3208,6</b>	<b>-407,9</b>	<b>- 59,1</b>	<b>-348,8</b>

<sup>1)</sup> Erwerbsquoten in v. H. (Quoten in Klammern ergeben sich nachträglich als gewogenes Mittel der Quoten der 5er-Altersgruppen)

<sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse

<sup>3)</sup> Geschätzte 5-Jahres-Durchschnitte (Trendwerte)

<sup>4)</sup> Ermittelt in Anlehnung an eine noch nicht veröffentlichte Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamtes/Wiesbaden

<sup>5)</sup> Projizierte Trendwerte

Tabelle 10

Projektion des Angebots an inländischen Arbeitskräften für die Jahre 1973, 1975 und 1980 (Inländerkonzept) — Frauen verheiratet — in Tausend <sup>1)</sup>

Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren	1968			1973							1975						1980							
	Inländ. Wohn- bev. <sup>2)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>3)</sup>	Inländ. Er- werbs- perso- nen (Trend- werte)	Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbsspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbsspers. gegenüber 1968			Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbsspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbsspers. gegenüber 1968		Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quo- ten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbsspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbsspers. gegenüber 1968			
						bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon				bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon			bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon		
									Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente						Demog- raph. Kom- po- nente						Ver- hal- tens- kompo- nente	Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente
(1)	(2)	(3)	(4) = (2) · (3)	(5)	(6)	(7) = (5) · (6)	(8) = (5) · (3)	(9) = (7) - (4)	(10) = (8) - (4)	(11) = (9) - (10)	(12)	(13)	(14) = (12) · (13)	(15) = (12) · (3)	(16) = (14) - (4)	(17) = (15) - (4)	(18) = (16) - (17)	(19)	(20)	(21) = (19) · (20)	(22) = (19) · (3)	(23) = (21) - (4)	(24) = (22) - (4)	(25) = (23) - (24)
unter 13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13-15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15-20	64,7	54,4	35,2	143,1	53,5	76,6	77,8	+ 41,4	+ 42,6	- 1,2	150,0	53,1	79,7	81,6	+ 44,5	+ 46,4	- 1,9	175,4	52,2	91,6	95,4	+ 56,4	+ 60,2	- 3,8
20-25	848,6	51,2	434,5	1077,5	51,2	551,7	551,7	+117,2	+117,2	± 0,0	1078,0	51,2	551,9	551,9	+117,4	+117,4	± 0,0	1188,8	51,2	608,7	608,7	+174,2	+174,2	± 0,0
25-30	1811,1	39,6	717,2	1393,2	39,6	551,7	551,7	-165,5	-165,5	± 0,0	1447,1	39,6	573,1	573,1	-144,1	-144,1	± 0,0	1569,5	39,6	621,5	621,5	- 95,7	- 95,7	± 0,0
<b>Summe unter 30</b>	<b>2724,4</b>	<b>(43,6)</b>	<b>1186,9</b>	<b>2613,8</b>	<b>(45,1)</b>	<b>1180,0</b>	<b>1181,2</b>	<b>- 6,9</b>	<b>- 5,7</b>	<b>- 1,2</b>	<b>2675,1</b>	<b>(45,0)</b>	<b>1204,7</b>	<b>1206,6</b>	<b>+ 17,8</b>	<b>+ 19,7</b>	<b>- 1,9</b>	<b>2933,7</b>	<b>(45,1)</b>	<b>1321,8</b>	<b>1325,6</b>	<b>+134,9</b>	<b>+138,7</b>	<b>- 3,8</b>
30-35	1835,7	35,3	648,0	1960,2	35,3	692,0	692,0	+ 44,0	+ 44,0	± 0,0	1736,0	35,3	612,8	612,8	- 35,2	- 35,2	± 0,0	1562,7	35,3	551,6	551,6	- 96,4	- 96,4	± 0,0
35-40	1582,0	37,0	585,3	1841,9	37,0	681,5	681,5	+ 96,2	+ 96,2	± 0,0	2010,7	37,0	744,0	744,0	+158,7	+158,7	± 0,0	1747,8	37,0	646,7	646,7	+ 61,4	+ 61,4	± 0,0
40-45	1688,4	40,0	675,4	1540,3	42,3	651,5	616,1	- 23,9	- 59,3	+ 35,4	1568,1	42,9	672,7	627,2	- 2,7	- 48,2	+ 45,5	1972,3	44,5	877,7	788,9	+202,3	+113,5	+ 88,8
45-50	1609,2	39,8	640,5	1603,9	42,4	680,1	638,4	+ 39,6	- 2,1	+ 41,7	1571,8	43,5	683,7	625,6	+ 43,2	- 14,9	+ 58,1	1504,4	46,0	692,0	598,8	+ 51,5	- 41,7	+ 93,2
50-55	1124,7	37,0	416,1	1486,0	40,1	595,9	549,8	+179,8	+133,7	+ 46,1	1580,9	41,5	656,1	584,9	+240,0	+168,8	+ 71,2	1462,6	45,0	658,2	541,2	+242,1	+125,1	+117,0
<b>Summe 30-55</b>	<b>7840,0</b>	<b>(37,8)</b>	<b>2965,3</b>	<b>8432,3</b>	<b>(39,1)</b>	<b>3301,0</b>	<b>3177,8</b>	<b>+335,7</b>	<b>+212,5</b>	<b>+123,2</b>	<b>8467,5</b>	<b>(39,8)</b>	<b>3369,3</b>	<b>3194,5</b>	<b>+404,0</b>	<b>+229,2</b>	<b>+174,8</b>	<b>8249,8</b>	<b>(41,5)</b>	<b>3426,2</b>	<b>3127,2</b>	<b>+460,9</b>	<b>+161,9</b>	<b>+299,0</b>
55-60	1395,9	30,6	427,1	995,4	32,5	323,5	304,6	-103,6	-122,5	+ 18,9	951,8	33,5	318,9	291,3	-108,2	-135,8	+ 27,6	1409,5	35,8	504,6	431,3	+ 77,5	+ 4,2	+ 73,3
60-65	1174,1	19,7	231,3	1164,3	19,7	229,4	229,4	- 1,9	- 1,9	± 0,0	1115,2	19,7	219,7	219,7	- 11,6	- 11,6	± 0,0	798,2	19,7	157,2	157,2	- 74,1	- 74,1	± 0,0
<b>Summe 55-65</b>	<b>2570,0</b>	<b>(25,6)</b>	<b>658,4</b>	<b>2159,7</b>	<b>(25,6)</b>	<b>552,9</b>	<b>534,0</b>	<b>-105,5</b>	<b>-124,4</b>	<b>+ 18,9</b>	<b>2067,0</b>	<b>(26,1)</b>	<b>538,6</b>	<b>511,0</b>	<b>-119,8</b>	<b>-147,4</b>	<b>+ 27,6</b>	<b>2207,7</b>	<b>(30,0)</b>	<b>661,8</b>	<b>588,5</b>	<b>+ 3,4</b>	<b>- 69,9</b>	<b>+ 73,3</b>
65-70	829,1	11,7	97,0	856,9	11,7	100,3	100,3	+ 3,3	+ 3,3	± 0,0	879,9	11,7	102,9	102,9	+ 5,9	+ 5,9	± 0,0	833,2	11,7	97,5	97,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0
70-75	335,6	7,4	24,8	504,2	7,4	37,3	37,3	+ 12,5	+ 12,5	± 0,0	519,1	7,4	38,4	38,4	+ 13,6	+ 13,6	± 0,0	555,5	7,4	41,1	41,1	+ 16,3	+ 16,3	± 0,0
75 und älter	391,3	3,1	12,1	302,1	2,5	7,6	9,4	- 4,5	- 2,7	- 1,8	316,1	2,2	7,0	9,8	- 5,1	- 2,3	- 2,8	348,7	1,6	5,6	10,8	- 6,5	- 1,3	- 5,2
<b>Summe 65 u. ält.</b>	<b>1556,0</b>	<b>(8,6)</b>	<b>133,9</b>	<b>1663,2</b>	<b>(8,7)</b>	<b>145,2</b>	<b>147,0</b>	<b>+ 11,3</b>	<b>+ 13,1</b>	<b>- 1,8</b>	<b>1715,1</b>	<b>(8,6)</b>	<b>148,3</b>	<b>151,1</b>	<b>+ 14,4</b>	<b>+ 17,2</b>	<b>- 2,8</b>	<b>1737,4</b>	<b>(8,3)</b>	<b>144,2</b>	<b>149,4</b>	<b>+ 10,3</b>	<b>+ 15,5</b>	<b>- 5,2</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>14690,4</b>	<b>(33,7)</b>	<b>4944,5</b>	<b>14869,0</b>	<b>(34,8)</b>	<b>5179,1</b>	<b>5040,0</b>	<b>+234,6</b>	<b>+ 95,5</b>	<b>+139,1</b>	<b>14924,7</b>	<b>(35,2)</b>	<b>5260,9</b>	<b>5063,2</b>	<b>+316,4</b>	<b>+118,7</b>	<b>+197,7</b>	<b>15128,6</b>	<b>(36,7)</b>	<b>5554,0</b>	<b>5190,7</b>	<b>+609,5</b>	<b>+246,2</b>	<b>+363,3</b>

<sup>1)</sup> Erwerbsquoten in v. H. (Quoten in Klammern ergeben sich nachträglich als gewogenes Mittel der Quoten der 5er-Altersgruppen)<sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse<sup>3)</sup> Geschätzte 5-Jahres-Durchschnitte (Trendwerte)<sup>4)</sup> Ermittelt in Anlehnung an eine noch nicht veröffentlichte Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamtes/Wiesbaden<sup>5)</sup> Projizierte Trendwerte

Tabelle 11

Projektion des Angebots an inländischen Arbeitskräften für die Jahre 1973, 1975 und 1980 (Inländerkonzept) — Frauen verw./gesch. — in Tausend <sup>1)</sup>

Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren	1968			1973							1975						1980							
	Inländ. Wohn- bev. <sup>2)</sup>	Er- werbs- quoten <sup>3)</sup>	Inländ. Er- werbs- per- sonen (Trend- werte)	Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quoten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbsspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbsspers. gegenüber 1968			Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quoten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbsspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbsspers. gegenüber 1968		Inländ. Wohn- bev. <sup>4)</sup>	Er- werbs- quoten <sup>5)</sup>	Inländische Erwerbsspers.		Änderung der Anzahl inländ. Erwerbsspers. gegenüber 1968			
						bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon				bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon			bei ver- änd. Er- werbs- verhalt.	bei un- veränd. Er- werbs- verhalt.	Ins- ge- sam	davon		
									Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente						Demog- raph. Kom- po- nente						Ver- hal- tens- kompo- nente	Demog- raph. Kom- po- nente	Ver- hal- tens- kompo- nente
(1)	(2)	(3)	(4) = (2) · (3)	(5)	(6)	(7) = (5) · (6)	(8) = (5) · (3)	(9) = (7) - (4)	(10) = (8) - (4)	(11) = (9) - (10)	(12)	(13)	(14) = (12) · (13)	(15) = (12) · (3)	(16) = (14) - (4)	(17) = (15) - (4)	(18) = (16) - (17)	(19)	(20)	(21) = (19) · (20)	(22) = (19) · (3)	(23) = (21) - (4)	(24) = (22) - (4)	(25) = (23) - (24)
unter 13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13-15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15-20	1,0	-	-	1,0	-	-	-	-	-	-	0,9	-	-	-	-	-	-	1,2	-	-	-	-	-	-
20-25	13,3	79,5	10,6	24,1	81,8	19,7	19,2	+ 9,1	+ 8,6	+ 0,5	24,2	82,7	20,0	19,2	+ 9,4	+ 8,6	+ 0,8	26,4	84,9	22,4	21,0	+11,8	+ 10,4	+ 1,4
25-30	50,8	75,1	38,2	46,0	76,4	35,1	34,5	- 3,1	- 3,7	+ 0,6	48,0	76,9	36,9	36,0	- 1,3	- 2,2	+ 0,9	53,2	78,2	41,6	40,0	+ 3,4	+ 1,8	+ 1,6
<b>Summe unter 30</b>	<b>65,1</b>	<b>(75,0)</b>	<b>48,8</b>	<b>71,1</b>	<b>(77,1)</b>	<b>54,8</b>	<b>53,7</b>	<b>+ 6,0</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>73,1</b>	<b>(77,8)</b>	<b>56,9</b>	<b>55,2</b>	<b>+ 8,1</b>	<b>+ 6,4</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>80,8</b>	<b>(79,2)</b>	<b>64,0</b>	<b>61,0</b>	<b>+ 15,2</b>	<b>+ 12,2</b>	<b>+ 3,0</b>
30-35	65,2	71,1	46,4	76,8	71,1	54,6	54,6	+ 8,2	+ 8,2	± 0,0	69,4	71,1	49,3	49,3	+ 2,9	+ 2,9	± 0,0	63,6	71,1	45,2	45,2	- 1,2	- 1,2	± 0,0
35-40	78,6	67,9	53,4	93,3	67,9	63,4	63,4	+10,0	+10,0	± 0,0	103,3	67,9	70,1	70,1	+16,7	+ 16,7	± 0,0	93,3	67,9	63,4	63,4	+10,0	+ 10,0	± 0,0
40-45	136,6	70,5	96,3	118,7	73,5	87,2	83,7	- 9,1	-12,6	+ 3,5	119,2	74,7	89,0	84,0	- 7,3	- 12,3	+ 5,0	151,5	77,7	117,7	106,8	+21,4	+ 10,5	+10,9
45-50	260,5	62,0	161,5	216,1	66,7	144,1	134,0	-17,4	-27,5	+10,1	198,3	68,6	136,0	122,9	-25,5	- 38,6	+13,1	180,9	73,5	133,0	112,2	-28,5	- 49,3	+20,8
50-55	359,5	47,9	172,2	358,5	49,5	177,5	171,7	+ 5,3	- 0,5	+ 5,8	353,4	50,1	177,1	169,3	+ 4,9	- 2,9	+ 7,8	284,6	51,7	147,1	136,3	-25,1	- 35,9	+10,8
<b>Summe 30-55</b>	<b>900,4</b>	<b>(58,8)</b>	<b>529,8</b>	<b>863,4</b>	<b>(61,0)</b>	<b>526,8</b>	<b>507,4</b>	<b>- 3,0</b>	<b>-22,4</b>	<b>+19,4</b>	<b>843,6</b>	<b>(61,8)</b>	<b>521,5</b>	<b>495,6</b>	<b>- 8,3</b>	<b>- 34,2</b>	<b>+25,9</b>	<b>773,9</b>	<b>(65,4)</b>	<b>506,4</b>	<b>463,9</b>	<b>-23,4</b>	<b>- 65,9</b>	<b>+42,5</b>
55-60	649,1	39,0	253,1	444,4	41,5	184,4	173,3	-68,7	-79,8	+11,1	372,6	42,5	158,4	145,3	-94,7	-107,8	+13,1	469,3	44,9	210,7	183,0	-42,4	- 70,1	+27,7
60-65	695,3	23,0	159,9	768,4	24,9	191,3	176,7	+31,4	+16,8	+14,6	743,2	25,6	190,3	170,9	+30,4	+ 11,0	+19,4	463,4	27,5	127,4	106,6	-32,5	- 53,3	+20,8
<b>Summe 55-65</b>	<b>1344,4</b>	<b>(30,7)</b>	<b>413,0</b>	<b>1212,8</b>	<b>(31,0)</b>	<b>375,7</b>	<b>350,0</b>	<b>-37,3</b>	<b>-63,0</b>	<b>+25,7</b>	<b>1115,8</b>	<b>(31,3)</b>	<b>348,7</b>	<b>316,2</b>	<b>-64,3</b>	<b>- 96,8</b>	<b>+32,5</b>	<b>932,7</b>	<b>(36,3)</b>	<b>338,1</b>	<b>289,6</b>	<b>-74,9</b>	<b>-123,4</b>	<b>+48,5</b>
65-70	735,5	10,7	78,7	849,3	10,7	90,9	90,9	+12,2	+12,2	± 0,0	884,0	10,7	94,6	94,6	+15,9	+ 15,9	± 0,0	869,6	10,7	93,0	93,0	+14,3	+ 14,3	± 0,0
70-75	865,8	5,6	48,5	836,1	5,4	45,1	46,8	- 3,4	- 1,7	- 1,7	869,0	5,4	46,9	48,7	- 1,6	+ 0,2	- 1,8	958,7	5,2	49,9	53,7	+ 1,4	+ 5,2	- 3,8
75 und älter	1009,4	2,1	21,2	1343,9	1,9	25,5	28,2	+ 4,3	+ 7,0	- 2,7	1418,1	1,8	25,5	29,8	+ 4,3	+ 8,6	- 4,3	1599,9	1,6	25,6	33,6	+ 4,4	+ 12,4	- 8,0
<b>Summe 65 u. ält.</b>	<b>2610,7</b>	<b>(5,7)</b>	<b>148,4</b>	<b>3029,3</b>	<b>(5,3)</b>	<b>161,5</b>	<b>165,9</b>	<b>+13,1</b>	<b>+17,5</b>	<b>- 4,4</b>	<b>3171,1</b>	<b>(5,3)</b>	<b>167,0</b>	<b>173,1</b>	<b>+18,6</b>	<b>+ 24,7</b>	<b>- 6,1</b>	<b>3428,2</b>	<b>(4,9)</b>	<b>168,5</b>	<b>180,3</b>	<b>+20,1</b>	<b>+ 31,9</b>	<b>-11,8</b>
<b>insgesamt</b>	<b>4920,6</b>	<b>(23,2)</b>	<b>1140,0</b>	<b>5176,6</b>	<b>(21,6)</b>	<b>1118,8</b>	<b>1077,0</b>	<b>-21,2</b>	<b>-63,0</b>	<b>+41,8</b>	<b>5203,6</b>	<b>(21,0)</b>	<b>1094,1</b>	<b>1040,1</b>	<b>-45,9</b>	<b>- 99,9</b>	<b>+54,0</b>	<b>5215,6</b>	<b>(20,7)</b>	<b>1077,0</b>	<b>994,8</b>	<b>-63,0</b>	<b>-145,2</b>	<b>+82,2</b>

<sup>1)</sup> Erwerbsquoten in v. H. (Quoten in Klammern ergeben sich nachträglich als gewogenes Mittel der Quoten der 5er-Altersgruppen)<sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse<sup>3)</sup> Geschätzte 5-Jahres-Durchschnitte (Trendwerte)<sup>4)</sup> Ermittelt in Anlehnung an eine noch nicht veröffentlichte Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamtes/Wiesbaden<sup>5)</sup> Projizierte Trendwerte